Heute
Grossauflage

102 AZ 7500 St. Moritz
133. Jahrgang
Donnerstag, 3. September 2026

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Energia Engiadina L'Energia Engiadina as preschainta daspö ils 1. settember cun ün nouv büschmaint. Il nouv logo unischa elemaints tradiziunals da sgrafits cun aua, sulai e movimaint. **Pagina 11**

Porträt Vor 39 Jahren hat Luzi Derungs aus La Punt ein Sportgeschäft eröffnet. Der Selfmademan hat eine eindrückliche Geschäfts- und Lebensgeschichte geschrieben. **Seite 19**

Sommerserie Vom warmen Sambia in den Schweizer Winter: Bei seinem ersten Besuch im Münstertal erlebt Dennis Ulayayi Schnee, eisige Kälte und einen Alltag, der ihm etwas hektisch erscheint. **Seite 19**

Graubünden geht wieder auf die Pirsch

Heute beginnt die Bündner Hochjagd 2026. Vom 3. bis 13. September und vom 21. bis 30. September sind über 5000 Jägerinnen und Jäger in den Wäldern und Bergen unterwegs.

FADRINA HOFMANN

In diesem Frühling wurden in Graubünden 8597 Hirsche gezählt, 114 Tiere weniger als im Vorjahr. Auf der diesjährigen Jagd sollen gemäss kantonalem Abschussplan 4616 Hirsche erlegt werden (2025: 4835 Hirsche). «Die Reduktion der Hirschbestände in den letzten Jahren zeigt deutlich, dass die Jägerinnen und Jäger ihrer Verantwortung nachkommen», schreibt Regierungsrätin Carmelia Maissen im Vorwort der Jagdbetriebsvorschriften 2026 des Kantons Graubünden. Die Jägerschaft trage massgeblich dazu bei, die Ziele der «Strategie Lebensraum Wald-Wild 2021» zu erreichen. Zur nachhaltigen Verjüngung der Wälder ist es gemäss Amt für Jagd und Fischerei auch wichtig, Rehgeissen und Gämsen intensiv zu bejagen. In den Rehtestgebieten wurden in diesem Frühling 970 Tiere gezählt, 46 Rehe mehr als 2025. Die Gäms- und Rehjagd erfolgt heuer im Rahmen der Vorjahre.



Für die Jägerinnen und Jäger im Kanton beginnt heute die schönste Zeit des Jahres. Foto: Mayk Wendt

Wie bereits letztes Jahr wird die Bündner Jägerschaft erneut während der Hoch- und Sonderjagd in die Wolfsregulation miteinbezogen – allerdings nur Jägerinnen und Jäger, die eine Lizenz für Wolfsabschüsse besitzen. Der Kanton Graubünden hat im Juli erste Gesuche zur proaktiven Regulation des Wolfsbestandes beim Bundesamt für Umwelt eingereicht. Der Bund bewilligte die Gesuche per 1. September vollumfänglich. In ihrem Vorwort schreibt Maissen, die Jagd gegen aussen zu erklären, sei eine wichtige Verbundaufgabe von Politik, Verwaltung, Verbänden und den ausführenden Personen. Die Jägerschaft müsse hohe ethische, ökologische und wildbiologische Standards erfüllen. Dies erfordere «eine weidgerechte Einstellung und grossen Respekt gegenüber dem Wild, aber auch einen fairen Umgang zwischen den Jägerinnen und Jägern». In diesem Sinne wünscht die EP/PL-Redaktion: «In bocca d'luf»! **Seite 24**

Zernez hat die Wahl

Am 27. September wählt die Stimmbevölkerung von Zernez die Gemeindebehörde für die nächste Amtsperiode. Für das Gemeindepräsidium gibt es zwei Kandidaten: Domenic Toutsch und Fadri Guler.

NICOLO BASS

BILING 2

Der aktuelle Gemeindepräsident von Zernez, Domenic Toutsch, stellt sich der Wiederwahl. Wie vor vier Jahren wird er auch dieses Mal von Gegenkandidat Fadri Guler herausgefordert. In den romanischen Interviews in dieser Ausgabe stellen sich die beiden Kandidaten vor und erklären ihre Ziele. Während der amtierende Gemeindepräsident Domenic Toutsch mit dem Gemeindevorstand den eingeschlagenen Weg weiterverfolgen will, hat der Herausforderer und ehemalige Leiter der Technischen Dienste der Gemeinde Zernez, Fadri Guler, eine neue Strategie vor Augen. Bei der Wahl des Gemeindevorstandes hat die Zernezer Stimmbevölkerung keine Wahl: Alle sechs bisherigen Mitglieder wollen wiedergewählt werden, neue Kandidatinnen und Kandidaten gibt es nicht. Für den Schulrat stellen sich fünf Personen für die vier Sitze zur Verfügung. Am 27. September entscheidet Zernez auch über das neue Gemeindegesetz für das Bestattungs- und Friedhofswesen. **Seiten 12 und 13**

Die neuen Gesichter im Grossen Rat

Politik Sechs neugewählte Grossräte aus Südbünden haben letzte Woche ihre erste Session bestritten. Sie bereiteten sich mit Aktenstudium, Fraktionssitzungen und Gesprächen vor und setzten verschiedene Schwerpunkte: Verkehr, Tourismus, Landwirtschaft, Bildung sowie Minderheitensprachen. Gemeinsam ist ihnen das Ziel, regionale Anliegen im Kantonsparlament sichtbar zu machen und für diese Mehrheiten zu gewinnen. Die EP/PL hat nachgefragt. (rs) **Seite 3**

Wenn unverhofft die Natur ruft

Kampagne Die Dachorganisation Schweizer Wanderwege und der Schweizer Alpen-Club (SAC) haben diesen Sommer die Sensibilisierungskampagne «#Scheissmoment» lanciert. Mit dieser sollen Wanderer, Berggängerinnen oder auch Jäger für den richtigen und umweltverträglichen Umgang mit der menschlichen Notdurft und deren unschönen Hinterlassenschaften – beispielsweise Papier – in freier Natur sensibilisiert werden. Dass das Thema jede und jeden betrifft, haben Nachfragen beim Celeriner Wanderleiter Ruedi Wiesner wie auch beim Kommunikationsverantwortlichen des Schweizerischen Nationalparks, Hans Lozza, gezeigt. Und Spannendes rund ums spezielle «stille Örtchen» hat auch der Samedner Himalaja-Bezwinger Ernst Huber zu berichten. (jd) **Seite 7**

Rotary zwischen Tradition und Wandel

St. Moritz Der Rotary Club St. Moritz feiert sein hundertjähriges Bestehen in einer Zeit, in der sich Formen des gesellschaftlichen Engagements verändern. Co-Präsident Markus Hauser sieht den persönlichen Austausch und den Dienst an der Gemeinschaft stets als Kern des Serviceclubs. Aber er räumt auch ein, dass jüngere Berufsleute wegen beruflicher und familiärer Verpflichtungen schwieriger für regelmässige Treffen zu gewinnen seien. Die Rotarier wollen offener für neue Formen der Beteiligung werden und den Frauenanteil erhöhen. Hauser ist überzeugt: Der Rotary Club muss sich weiterentwickeln, damit es für kommende Generationen relevant bleibt. Im Jubiläumsjahr steht «Rokj» im Zentrum: ein Hilfsprojekt für Kinder und Jugendliche. (rs) **Seite 9**

Üna colliaziun da transit nun ha priorità

Regiun EBVM La Conferenza dals presidents da la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair (EBVM) s'ha radunada als 20 avuost per la prüma jada extra muros a Müstair. I'l center es statta tanter oter la rolla dal Parc Naziunal Svizzer i'l trattamaint da bes-chas rapazzas grondas, l'ulteriur svilup da las colliaziuns da trafic sur cunfin sco eir il preventiv da la Regiun per l'on 2027. La Conferenza dals presidents ha constatà chi nu das-cha dar our dal program da lavur dal Parc Naziunal Svizzer ingün effet da protecziun supplementar per bes-chas rapazzas grondas dadour il Parc Naziunal. Da la comunicaziun a las medias resulta implü, cha per la Regiun EBVM nu stetta üna colliaziun da transit internaziunala i'l center. Cha prüma priorità haja l'amegldramaint da l'avertüra fina regiunala e sur cunfin. (nba) **Pagina 11**

Der reduzierte Blick aufs Engadin

Buch Das Engadin gehört zu den meistfotografierten Landschaften der Schweiz. Thomas Biasotto wollte trotzdem noch einmal hinsehen. Für seinen neuen Bildband «Das Engadin» hat der Schweizer Bergfotograf die Landschaft auf das reduziert, was bleibt, wenn Tourismus, Menschen und Inszenierung verschwinden, nämlich auf Berge, Licht, Schnee, Felsen. Die Schwarz-Weiss-Fotografien entstanden über mehrere Jahre vom Boden und aus der Luft. «Das Engadin» ist kein Bergführer und keine Sammlung bekannter Aussichtspunkte. Es ist eine persönliche Annäherung an eine Landschaft, die den Fotografen fasziniert. Biasotto ist Fotograf, Musiker, Unternehmer. Was ihn bei all seinen Projekten antreibt, ist etwas zu schaffen, das einen Moment überdauert. (fh) **Seite 17**

9 771661 010004 40036

St. Moritz

Strassensperrung Via Serlas

Ab Montag, 07. September 2026 wird die Via Serlas infolge Werkleitungssanierungen für jeglichen Verkehr gesperrt. Vom Dorfzentrum kommend wird eine Umleitung über die Via Arona eingerichtet. Vom Bahnhof her ist die Zufahrt bis zum Hotel Badrutt's Palace möglich. Für Fussgänger wird im Baustellenperimeter eine Passarelle errichtet. Die Einstellhalle Au Reduit kann von den Nutzern angefahren werden. Die Linien des öffentliche Verkehrs, namentlich Engadin Bus, werden umgeleitet. Es werden Ersatzhaltestellen eingerichtet. Die Sperrung dauert voraussichtlich bis Freitag, 04. Dezember 2026. Wir danken allen Verkehrsteilnehmern für die Kenntnisnahme und das Verständnis

Gemeindepolizei St. Moritz

1. September 2026 / St. Moritz

Strassensperrung Via Tinus / Zufahrt Salastrains

Von Montag, 07. bis Dienstag, 08. September 2026 wird ab Haus Nr. 23 bis zur Brücke Ovel da la Resgia ein neuer Strassenbelag eingebaut. Der untere Abschnitt der Via Tinus wird aus diesem Grund für jeglichen Verkehr gesperrt. Eine Umleitung über Salastrains / Oberalpina wird für Anwohner mit Personenwagen eingerichtet und signalisiert. Ein Verkehrsdienst wird an den besagten Tagen ebenfalls eingesetzt. Bei schlechtem Wetter verschieben sich die Arbeiten auf den 09. und 10. September 2026. Wir bitten sämtliche Anwohner und Betroffene um Verständnis und danken für die Zusammenarbeit.

Gemeindepolizei St. Moritz

1. September 2026 / St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Oliver Samwer
v.d. Nievergelt & Stoehr AG
RA Mlaw Andrea-Franco Stöhr
Via Maistra 5
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
Schmidlin Architekten
Zurlindenstrasse 111
8003 Zürich

Bauprojekt
7. Projektänderung betr. Abbruch Einfamilienhaus und Neubau Zweifamilienhaus (Alternativprojekt: Balkon - Vergrösserung)

Baustandort
Via Alpina 18

Parzelle Nr.
1865

Nutzungszone
Spezialzone God Laret

Auflageort
Abteilung Hochbau
Via Serlas 23e
7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 03. September 2026 bis und mit 23. September 2026 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 02. September 2026
Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz

Weitere amtliche Anzeigen befinden sich auf Seite 9

Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2017-0010

Parz. Nr.
1661

Zone
HZ

AZ
1.0

eBau Nr.
2026-2141

Webseite
ebau.gr.ch

Objekt
Infrastrukturbauten Sportpavillon,
Via Maistra 64, 7504 Pontresina

Bauvorhaben
Eventualabänderungsgesuch Abbruch und Neubau Infrastrukturbauten
(Natur- und Kunsteisflächen sowie Sport- und Spielplätze)

Bauherr
Politische Gemeinde
Via Maistra 133
7504 Pontresina

Grundeigentümer
Bürgergemeinde Pontresina
Via Maistra 133
7504 Pontresina

Projektverfasser
Planergemeinschaft Plazza da Sport Roseg
c/o ARX Gruppe AG
Via Cuorta 2
7500 St.Moritz

Auflagefrist
3.9.2026 bis 23.09.2026

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar oder auf eBau.gr.ch. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 3. September 2026
Baubehörde Gemeinde Pontresina

Samedan

Öffentliche Mitwirkungsauflage, Teilrevision Ortsplanung Cho d`Punt

In Anwendung von Art. 13 der Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) findet die öffentliche Mitwirkungsauflage bezüglich einer Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde Samedan statt.

Gegenstand:
Teilrevision der Ortsplanung Cho d`Punt

Auflageakten:
- Zonenplan 1:2'000, Cho d`Punt
- Planungs- und Mitwirkungsbericht (informativ)
- Bebauungs- und Erschliessungskonzept (informativ)

Auflagefrist:
30 Tage (vom 04. September 2026 bis 05. Oktober 2026)

Auflageort / Zeit:
Gemeindehaus Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan, Publikationsraum im EG, während den geltenden Öffnungszeiten. Die Auflageakten können zusätzlich auch als PDF-Dokumente unter www.samedan.ch unter der Rubrik amtliche Publikationen eingesehen werden.

Während der Auflagefrist kann jedermann beim Gemeindevorstand schriftlich Vorschläge und Einwendungen einreichen.

Samedan, den 24. August 2026

Namens des Gemeindevorstandes
Gian Peter Niggli, Gemeindepräsident
Claudio Prevost, Gemeindeschreiber

Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2026-0010

Parz. Nr.
1680

Zone
ÜG/GF 1

eBau Nr.
2026-2042

Webseite
ebau.gr.ch

Objekt
Chesetta Truoch, Il Truoch 23, 7504 Pontresina

Bauvorhaben
Neubau unterirdische Garage,
Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung,
- A16: Bewilligung für Wärmepumpen mit Erdwärmesonden

Bauherr
Christoph Syz
Ch. de Borâcles 48
1008 Jouxtens-Mézery

Grundeigentümer
Christoph Syz
Ch. de Borâcles 48
1008 Jouxtens-Mézery

Projektverfasser
Hinzer Architektur AG
Via Suot Chesas 8a
7512 Champfèr

Auflagefrist
3.9.2026 bis 23.9.2026

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar oder auf eBau.gr.ch. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 3. September 2026
Baubehörde Gemeinde Pontresina

Samedan

Exposiziun da cooperaziun publica, revisiun parziela da la planisaziun locala Cho d'Punt

Applichand l'artichel 13 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) ho lö l'exposiziun da cooperaziun publica concernent üna revisiun parziela da la planisaziun locala da la vschinauncha da Samedan.

Fatschenda:
revisiun parziela da la planisaziun locala Cho d'Punt

Actas d'exposiziun :
- plaun da zonas 1:2'000, Cho d'Punt
- rapport da planisaziun e cooperaziun (infurmativ)
- concept da surfabricaziun ed avertüra (infurmativ)

Temp d'exposiziun:
30 dis (dals 4 settember 2026 als 5 october 2026)

Lö d'exposiziun / uras:
Chesa cumünela da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan, local da publicaziun al plaun terrain, düraunt las uras d'avertüra. Las actas d'exposiziun as chatta eir scu documaint da PDF sün www.samedan.ch suot la rubrica publicaziuns ufficielas.

Düraunt il temp d'exposiziun po minchün inoltrer propostas ed objecziuns in scrit e cun motivaziun a la suprastanza cumünela.

Samedan, ils 24 avuost 2026

In nom da la suprastanza cumünela
Gian Peter Niggli, president cumünel
Claudio Prevost, actuar

Scuol

Publicaziun da fabrica - POZ

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun
Ardez

Lö
Muglins,
parcellas 30977 e 33337

Zona d'ütilisaziun
Zona d'agricultura, ulteriur territori cumünal, zona da silvicultura, zona per la protecziun da la cuntrada, zona per prada sütta e pas-ch süt

Patrun da fabrica
Cumün da Scuol
Bagnera 170
7550 Scuol

Proget 2026-0195
Masüra d'urgenza lingia da dis-charg Muglin Aual

Temp da publicaziun
3 settember 2026 fin 22 settember 2026

Exposiziun
Uffizi da fabrica
Bagnera 171
Scuol
dürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals
Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 3 settember 2026
Uffizi da fabrica

Scuol

Publicaziun da fabrica - POZ

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun
Scuol

Lö
Pradella
Parcellas 1406, 1408, 1448, 1454, 1312

Zona d'ütilisaziun
Zona d'agriculutura, zona pel sport d'inviern, zona da god, ulteriur territori cumünal, zona da spazi d'aua, zona da privel 1, zona da privel 2

Patrun da fabrica
Cumün da Scuol
Bagnera 170
7550 Scuol

Proget 2026-0196
Rimplazzamaint dal condot d'aua da baiver: fourada per traversar l'En

Temp da publicaziun
3 settember 2026 fin 22 settember 2026

Exposiziun
Uffizi da fabrica
Bagnera 171
Scuol
dürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals
Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 3 settember 2026
Uffizi da fabrica

Scuol

Publicaziun da fabrica - POZ

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun
Scuol

Lö
Chazzet
parcella 1528

Zona d'ütilisaziun
Zona d'agricultura, zona pel sport d'inviern

Patrun da fabrica
Cumün da Scuol
Bagnera 170
7550 Scuol

Proget 2026-0197
Via d'access Val Chazzet

Temp da publicaziun
3 settember 2026 fin 22 settember 2026

Exposiziun
Uffizi da fabrica
Bagnera 171
Scuol
dürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals
Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 3 settember 2026
Uffizi da fabrica

Scuol

Publicaziun da fabrica - POZ

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun
Scuol

Lö
Rachögna
Parcellas 978, 981, 982, 983, 984, 985, 986

Zona d'ütilisaziun
Zona d'agricultura, zona pel spot d'inviern, zona da privel 1, zona da privel 2

Patrun da fabrica
Cumün da Scuol
Bagnera 170
7550 Scuol

Proget 2025-0159
Access batschigl da retegn Chalzina

Temp da publicaziun
3 settember 2026 fin 22 settember 2026

Exposiziun
Uffizi da fabrica
Bagnera 171
Scuol
dürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals
Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 3 settember 2026
Uffizi da fabrica

Leserbeiträge
Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf www.engadinerpost.ch
Engadiner Post POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6883 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 516 Ex. (WEMF 2025)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel

Neue Stimmen aus Südbünden im Grossen Rat



Die neuen Gesichter aus Südbünden im Grossen Rat: Duosch Fadri Felix, Daniel Högger, Riet Denoth, Reto Matossi, Davide Vassella und Davide Migliacci (von links). Fotos: z. Vfg

Mit der Augustsession von letzter Woche in Chur begann für die neugewählten Bündner Grossräte die erste Session ihrer Amtszeit. Aus Südbünden ziehen mehrere neue Mitglieder in den Grossen Rat ein. Sie bringen unterschiedliche Erfahrungen, Themen und Erwartungen mit.

Die ersten Tage im Grossratsgebäude bedeuten für die Neugewählten vor allem eines: sich in der neuen Rolle zurechtzufinden und die eigenen politischen Schwerpunkte zu setzen. Während einige bereits konkrete Wortmeldungen geplant hatten, wollten andere die erste Session zunächst nutzen, um sich einzubringen, wenn sich der passende Moment ergibt. Im Zentrum stehen dabei immer wieder die Anliegen Südbündens und die Frage, wie diese in Chur Gehör finden können.

Einer, der nicht ganz neu dabei ist, ist Duosch Fadri Felix (FDP, Suot Tasna). Von 2010 bis 2014 sammelte er als Grossratsstellvertreter erste Erfahrungen, bevor er von 2014 bis 2022 dem Grossen Rat angehörte. Nach einer vierjährigen Pause kehrt er nun ins Kantonsparlament zurück.

Neue Mehrheiten gewinnen

«Ich möchte möglichst dort weiterfahren, wo ich vor vier Jahren aufhören musste», sagt Felix. Seine politischen Interessen gelten weiterhin dem Bau und Verkehr, der Bildung sowie der Wirtschaft. In der neuen Zusammensetzung des Grossen Rates sieht er die Chance, für gewisse Themen neue Mehrheiten zu gewinnen und diese Möglichkeiten gezielt zu nutzen.

Eigentlich wollte Felix erneut in der Kommission für Umwelt, Verkehr und Energie Einsitz nehmen, deren Vizepräsident er bis 2022 war. Da nicht genügend Fraktionsplätze zur Verfügung standen, liess er jedoch neuen Mitgliedern den Vortritt und nimmt derzeit in keiner Kommission Einsitz. Für seine erste Session vorbereitet hatte er sich unter anderem mit Blick auf Themen rund um Wildschäden im Wald, Bargeld und kommunale Planungszonen. Auch die Unterlagen hatte er studiert und sich dazu seine eigene Meinung gebildet – nach eigenen Worten mit «gesundem Menschenverstand».

Anliegen nach Chur tragen

Für Daniel Högger (SVP, Ramosch) ist die Ausgangslage eine andere. Er gehört zu den neugewählten Grossräten und nimmt in der Kommission für Staatspolitik und Strategie Einsitz. Für seine neue Funktion hat er sich klare Schwerpunkte gesetzt: «Ich versuche in unserer Region und im Kanton den Tourismus, die Wirtschaft und die Landwirtschaft mit gesundem Menschenverstand zu stärken.» Gleichzeitig möchte Högger einer Überregulierung in diesen Bereichen entgegenwirken.

Auf die Session vorbereitet hat er sich an der SVP-Fraktionssitzung, mit den Unterlagen im Webclient des Grossen Rates sowie in Gesprächen mit erfahrenen Grossratskollegen.

Auch Riet Denoth (SVP, Sur Tasna) startet neu in die kommende Legislatur. Er wird in der Vorberatungskommission für den Verpflichtungskredit zur Instandsetzung und Erweiterung des Bündner Naturmuseums Einsitz nehmen.

Denoth möchte insbesondere die Anliegen seiner Heimatregion in die kantonale Politik einbringen. Dabei will er die Probleme der Region und der Gemeinde Zernez nach Chur tragen und sein Fachwissen in die politische Arbeit einbringen. Für seine erste Session hat sich Denoth in die Akten eingelesen und sich mit den anstehenden Themen vertraut gemacht.

Der Oberengadiner Reto Matossi (Die Mitte) will die Interessen seiner Region in Chur vertreten. Ein wichtiges Ziel seiner neuen Tätigkeit sieht er darin, einen guten und positiven Kontakt zwischen der Region Maloja und dem Kanton zu pflegen. Gleichzeitig möchte er das Engadin weiterhin als wichtigen Teil Graubündens vertreten und neue Ideen für die Region einbringen.

Matossi nimmt derzeit in keiner festen Kommission Einsitz. Während der Augustsession meldete er sich bereits zum Auftrag Rageth betreffend die maximale Nutzung kantonaler Sportinfrastruktur zu Wort. Er bereitete sich mit einer zweitägigen Fraktionssitzung vor. Zudem studierte er die Unterlagen und tauschte sich zu verschiedenen Themen mit seinen Kollegen aus.

Dreisprachigkeit als wichtiger Wert

Einen zusätzlichen Schwerpunkt setzt Davide Vassella (SP, Poschiavo). Er wurde in die Kommission für Wirtschaft und Abgaben gewählt. In seiner neuen Funktion möchte er sich unter anderem für die Minderheitensprachen und -kulturen einsetzen, insbesondere für die italienische Sprache. Die Dreisprachigkeit betrachtet Vassella als wichtigen Wert für den Kanton, den es entsprechend zu fördern und wertzuschätzen gelte.

Ein weiteres Anliegen sind für ihn die peripheren Regionen. Vassella sieht eine zunehmende Distanziertheit zwischen diesen und der kantonalen Verwaltung. Diese unterschiedlichen Sichtweisen würden es erschweren, pragmatische und für alle Seiten zufriedenstellende Lösungen zu finden. Auch er studierte vor Sessionsbeginn die Unterlagen und tauschte sich mit Mitgliedern seiner Fraktion sowie ehemaligen Grossräten aus.

Der zweite neue Vertreter aus dem Südtal ist Davide Migliacci, SVP, Brusio. Er stellt die Anliegen seiner Gemeinde und der peripheren Regionen Graubündens ins Zentrum. «Die Gemeinden brauchen wieder mehr Handlungsspielraum und Eigenverantwortung», sagt er. Gleichzeitig seien Verfahren zu vereinfachen und unnötige Bürokratie abzubauen, weil der administrative Aufwand besonders KMU belaste. Migliacce fordert zudem Lösungen für die Wohnungsproblematik und die steigenden Sozialkosten, damit kleinere Gemeinden in Randregionen als Lebens- und Arbeitsorte attraktiv bleiben. Ein besonderes Anliegen sei ihm die italienische Sprache und Kultur: Die Dreisprachigkeit und Italianità würden oft nur verbal unterstützt; für konkrete Massnahmen fehle zu häufig der politische Rückhalt.

Migliacce, der in seinem ersten Grossratsjahr noch keiner Fraktion angehört, sagt, dass er sich im Vorfeld eingehend mit den Geschäften der Session und den dazugehörigen Unterlagen befasst habe. «Genauso wichtig war für mich, die Abläufe im Grossen Rat kennenzulernen.» Die erste Session verstehe er als Chance, Erfahrungen zu sammeln und herauszufinden, wie er seine Anliegen künftig möglichst wirkungsvoll einbringen könne.

Zwischen Erfahrung und Neuanfang

Mit dem Beginn der neuen Legislatur stehen die Grossräte aus Südbünden vor unterschiedlichen Ausgangslagen und Aufgaben. Die ersten Sessionstage boten Gelegenheit, sich mit den Abläufen vertraut zu machen, erste politische Akzente zu setzen und die Zusammenarbeit innerhalb des Grossen Rates aufzunehmen. Die Antworten zeigen dabei eine breite Palette an Themen und Interessen. Gleichzeitig wird deutlich, dass die Anliegen Südbündens auch in den kommenden vier Jahren ihren Platz in Chur finden sollen. Anna Hartmann

St. Moritz legt Strompreise fest

Energie St. Moritz Energie hat die Stromtarife für 2027 festgelegt. Für Haushalte und weitere Kunden mit einem Jahresverbrauch von weniger als 50 000 Kilowattstunden stehen weiterhin ein Basis- und ein Wahltarif zur Verfügung, wie das Unternehmen in einer Mitteilung schreibt. Beim Basistarif kostet die Energie «Green Power» ab Januar im Hochtarif 13,73 Rappen pro Kilowattstunde inklusive Mehrwertsteuer. Der Arbeitspreis für die Netznutzung beträgt 10,16 Rappen. Hinzu kommen unter anderem Grund- und Messgebühren sowie öffentliche Abgaben. Als günstigere Alternative zu «Green Power» aus Schweizer Wasserkraft mit mindestens fünf Prozent neuen erneuerbaren Energien kann «Basic Power» aus Schweizer Kernenergie gewählt werden. Dieses ist 0,2 Rappen pro Kilowattstunde günstiger. Für Kunden mit einem grösseren Strombedarf während der Nacht steht der Wahltarif zur Verfügung. Dort kostet die Energie tagsüber 14,05 und nachts 13,51 Rappen pro Kilowattstunde. Der Wechsel zwischen Basis- und Wahltarif ist auf Wunsch möglich. Für Geschäftskunden mit einem Jahresverbrauch ab 50 000 Kilowattstunden gilt der Maxitarif. Die neuen Preise treten am 1. Januar 2027 in Kraft. St. Moritz Energie

Steven Church ist neuer Rektor in Zuoz

Lyceum Alpinum Steven Church ist seit Anfang August neuer Rektor des Lyceums Alpinum Zuoz. Zu Beginn des neuen Schuljahres begrüsste er erstmals die neuen und zurückkehrenden Schülerinnen und Schüler auf dem Campus, wie aus einer Mitteilung des Lyceums hervorgeht. Church verfügt über langjährige Erfahrung im internationalen Bildungswesen und in der Führung und Weiterentwicklung von Internatsschulen. Vor seinem Wechsel ins Engadin war er in leitenden Funktionen an Schulen in Australien tätig. Dort beschäftigte er sich insbesondere mit der Verbindung von akademischer Bildung, Internatsleben und der persönlichen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Am Lyceum Alpinum wird Church gemeinsam mit den Mitarbeitenden und den zuständigen Gremien die strategische und pädagogische Weiterentwicklung der Schule verantworten. Die über 120-jährige Bildungstradition der Schule wolle er dabei mit der weiteren Entwicklung verbinden. Church ist zusammen mit seiner Familie nach Zuoz gezogen. Lyceum Alpinum Zuoz

Repower mit variablem Stromtarif

Energie Repower führt ab 2027 für Kundinnen und Kunden in der Grundversorgung den variablen Stromtarif «Optima» ein. Dieser soll finanzielle Anreize schaffen, Strom dann zu verbrauchen, wenn das lokale Netz weniger stark belastet ist, wie Repower in einer Mitteilung schreibt. Der Wechsel ist freiwillig.

Optima richtet sich an Haushalte und kleinere Gewerbebetriebe mit einem Jahresverbrauch von weniger als 50 MWh und einem Smart Meter. Jede Stunde wird einer von drei Tarifstufen zugeordnet: Grün steht für eine geringe Netzauslastung und hohe Solarstromproduktion und damit für günstigere Preise, Gelb für eine normale und Rot für eine hohe Netzauslastung mit höheren Preisen. Die Tarifzeiten werden jeweils für ein Quartal festgelegt. So könne etwa das Laden von Elektroautos oder der Betrieb von Waschmaschinen und Wärmepumpen in günstigere Zeiten verschoben werden. Damit sollen Netzspitzen reduziert und längerfristig Kosten für den Netzausbau gesenkt werden. Ab Oktober können Kunden im Portal Miaenergia prüfen, ob Optima für sie infrage kommt, und sich anmelden. Wer nicht wechselt, bleibt im Standardtarif. Repower

BPW gewinnt jüngere Mitglieder

Frauenpower Das Frauennetzwerk BPW Engiadina verzeichnet zunehmend jüngere Mitglieder, wie BPW in einer Mitteilung schreibt. Drei der neun Frauen, die dem Club im vergangenen Jahr beigetreten sind, sind unter 35 Jahre alt. Insgesamt zählt BPW Engiadina derzeit sechs Mitglieder dieser Altersgruppe.

Die Co-Präsidentinnen, Nicole Pampel und Ina Good, führen diese Entwicklung unter anderem auf den generationenübergreifenden Austausch innerhalb des Netzwerks zurück. Während erfahrene Mitglieder ihr Wissen weitergeben, bringen jüngere Frauen neue Perspektiven aus veränderten Arbeits- und Lebenswelten ein. Gerade in einer Zeit, in der viele Vereine und Serviceclubs Schwierigkeiten hätten, Nachwuchs zu gewinnen, freue man sich über das Interesse jüngerer berufstätiger Frauen.

BPW Engiadina vereint Frauen unterschiedlicher Generationen, Berufe und Lebensphasen. Im Zentrum stehen der fachliche und persönliche Austausch sowie die gegenseitige Unterstützung. Der Engadiner Club gehört zu Business and Professional Women International, einem weltweiten Netzwerk für berufstätige Frauen. BPW Engiadina

Publireportage

ZWISCHEN BOHRMASCHINE UND RICHTFUNK
20 JAHRE IM ENGADIN

Christoph feiert sein 20-jähriges Dienstjubiläum innerhalb der Firmengruppen - zunächst bei der Metelcom AG, heute als Network Engineer bei der informatica ag. Dass sein beruflicher Weg ins Engadin führte, war Zufall: Nach dem Studium in Basel wollte er in die Berge. Er entdeckte eine Stellenausschreibung, bewarb sich und traf Martin Merz erstmals auf einer Raststätte in Pratteln.

Sein Arbeitsalltag sah damals deutlich anders aus als heute. Als «Telefönler» installierte und programmierte Christoph Telefonanlagen, suchte und verlegte Leitungen und rückte mit Übergewand, Bohrmaschine und Einzugsband aus. Unvergessen ist auch der Einsatz mit Mario Vincenti auf der Corviglia: Dort wurden Betonanker millimetergenau gesetzt, damit ein Mast für die Richtfunkverbindung Corviglia–Lagalb per Helikopter montiert werden konnte.

Aus dem Telefönler wurde ein Netzwerkspezialist. Dazwischen führten ihn seine Aufgaben in die Gebäudeautomation und den Multimediabereich. Im Zuge organisatorischer Veränderungen war Christoph im Verlauf der 20 Jahre nacheinander bei der Merz AG, der Metelcom AG und der informatica ag angestellt.

Dadurch hat er verschiedene Unternehmensphasen und organisatorische Veränderungen miterlebt.

Geprägt haben ihn die Freiheiten, sich weiterzuentwickeln. Er konnte eigene Ideen einbringen und wurde in die strategische Entwicklung der Metelcom AG einbezogen. Stolz ist er vor allem darauf, Teil dieser Entwicklung gewesen zu sein.

Technische Innovationen brachten immer wieder Herausforderungen mit sich. Oft gab es noch keine Erfahrungswerte, und Lösungen mussten neu entwickelt werden. Genau das motiviert Christoph bis heute: spannende Aufgaben, ein starkes Team und zufriedene Kunden, mit denen überzeugende Lösungen entstehen.

Mit dem Wechsel zur informatica ag wurde das Team grösser und dezentraler. Die Zusammenarbeit ist komplexer geworden, bietet aber auch neue Möglichkeiten, Verantwortung zu teilen und Aufgaben zu delegieren. Für die Zukunft wünscht sich Christoph eine agile Arbeitsweise, die zum Unternehmen passt, einen konsequenten Kundenfokus und den Erhalt des Teamgeists.

Samedan ist für ihn weit mehr als ein Arbeitsort. **«Dort arbeiten, wo andere Ferien machen»** erlebt er auch nach 20 Jahren noch so. Das Engadin ist für ihn die beste Spielwiese direkt vor der Haustür.

Lieber Christoph
Wir gratulieren dir herzlich zu deinem 20-jährigen Dienstjubiläum und danken dir für dein grosses Engagement, deine Verlässlichkeit und deinen wertvollen Beitrag in deiner heutigen Position. Mit deiner Fachkompetenz, deiner langjährigen Erfahrung und deinem täglichen Einsatz trägst du wesentlich zum gemeinsamen Erfolg der informatica ag bei. Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre mit dir.



Christoph Bütler, Netwerk Engineer informatica ag

Unsere Standorte



Chur
Gürtelstrasse 11
7001 Chur

Ilanz
Via Centrala 4
7130 Ilanz

Samedan
Cho d'Punt 57
7503 Samedan

Müstair
Via Maistra 43
7537 Müstair

Telefon 081 254 28 28 www.informatica.ch

INFORMATICA
digital.competence

Aktion

Montag, 31.8. bis Samstag, 5.9.26

Zugunsten der Stiftung THEODORA
Mit Volg-Märkli Kinderlachen schenken vom 31. August bis 4. Oktober 2026



Volg Kaffee-kapseln
div. Sorten, z.B. Lungo Crema, 2 x 20 Kapseln
-25% 13.30 statt 17.80



-25% 2.95 statt 3.95
Maoam Fruchtgummi
div. Sorten, z.B. MaoMix, 250 g



-20% 4.20 statt 5.30
Stalden Crème
div. Sorten, z.B. Vanille, 470 g



-21% 12.95 statt 16.40
Familia Müesli
div. Sorten, z.B. c.m. plus Waldbeeren, 2 x 600 g



-20% 9.50 statt 11.90
Old El Paso
div. Sorten, z.B. Wrap Tortillas, 2 x 350 g



-27% 4.80 statt 6.60
Volg Vitamin Active
Drachenfrucht, 6 x 50 cl



-23% 12.90 statt 16.80
Desperados Bier
Dose, 6 x 50 cl



-24% 7.95 statt 10.50
Vega del Rayo Rioja DOCa Vendimia Seleccionada
Spanien, 75 cl, 2023
(Jahrgangsänderung vorbehalten)



-25% 4.95 statt 6.60
Volg Wattepads rund
3 x 80 Stück



-40% 16.90 statt 28.50
Energizer Batterien
div. Sorten, z.B. Max AA, Packung 8 Stück + 4

Frische-Aktion
Ab Mittwoch

Dr. Oetker Pizza Ristorante
div. Sorten, z.B. Prosciutto, 340 g



-25% 4.95 statt 6.60



-33% 4.30 statt 6.50
Lavallée-Trauben
Frankreich, per kg



-34% 3.60 statt 5.50
Uva Italia
Italien, per kg



-20% 3.95 statt 4.95
Appenzellerin Elegant
200 g



-20% 2.90 statt 3.65
Wander Ovo Drink
5 dl



-30% 2.75 statt 3.95
Agri Natura Schweinsplätzli
Nierstück, per 100 g IP-SUISSE



-25% 2.95 statt 3.95
Gifflar Zimtröllchen
260 g

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

Munz Schokolade div. Sorten, z.B. Branche weiss, 33 x 23 g — 19.95 statt 36.30
Nissin Soba div. Sorten, z.B. Soba Cup Classic, 90 g — 2.70 statt 3.20
Kambly Biscuits div. Sorten, z.B. Petit Beurre, 2 x 160 g — 5.75 statt 6.80
S. Pellegrino 6 x 125 cl — 5.20 statt 7.80
A. Vogel Santasapina Husten-Bonbons, 2 x 100 g — 7.50 statt 9.–
Kleenex Original Duo 2 x 72 Blatt — 3.50 statt 4.70
Biotta Frucht- oder Gemüsesäfte div. Sorten, z.B. Rüebli, 50 cl — 2.80 statt 3.30
Always div. Sorten, z.B. Slipeinlage normal, 56 Stück — 3.30 statt 4.20

Volg frisch und fründlich

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.



Was auf den ersten Blick nach Futterreserven im Überfluss aussieht, entpuppt sich auf Anfrage beim Samedner Landwirt und Präsident des Oberengadiner Bauernverbandes, Gian Sutter, lediglich als Teil des eigenen Bedarfs auf seinem Landwirtschaftsbetrieb in Promulins. Foto: Jon Duschletta

Regionale Unterschiede, was die Futterreserven betrifft

Sie stehen in grosser Zahl vor Landwirtschaftsbetrieben oder auf den Wiesen: in Plastikfolie verpackte Siloballen. Sie zeugen von guten Heuerträgen in diesem und den letzten Jahren. Heu, welches nicht selber verbraucht wird, könnte verkauft werden. Beispielsweise über die neue kantonale Futterbörse. Dieser Kanal harzt aber noch etwas.

JON DUSCHLETTA

30 Rundballen aus Fuldera, 70 Grossballen aus S-chanf, 20 Gross- und 100 Kleinballen aus Tschlin und 500 solche aus Tarasp. Allesamt in Bio-Qualität.

Das ist das überschaubare, aktuelle Angebot auf der Plattform «Futterbörse» des Bündner Bauernverbands (BBV). Dem Beispiel der Kantone Zürich oder Bern folgend hat heuer auch Graubünden eine solche Verkaufsplattform eingerichtet. Bisher habe der Kantonalverband zwischen interessierten Käufern und Anbietern lediglich vermittelt, sagte der Grüscher Landwirt und Präsident des BBV, Thomas Roffler, auf Anfrage. «Zurzeit hat aber niemand Mühe, Futter aus eigenen Reserven zu verkaufen», so Roffler, wenn auch zahlreiche Verkäufe noch unter der Hand abgewickelt würden anstatt über die Futterbörse.

Während in weiten Teilen des Unterlands der Hitzesommer und die anhaltende Trockenheit für braun verbrannte Wiesen und trockene Äcker mit entsprechendem Futtermangel gesorgt hat, erlebte das Engadin einen vergleichsweise perfekten Sommer. Der Samedner Landwirt und Präsident der Oberengadiner Sektion des BBV, Gian Sutter, spricht auf Anfrage von einem «normalen bis durchschnittlichen Ertragsjahr mit aber guter Heuqualität.»

Regionale Unterschiede

Solchermassen regionale Unterschiede kennt auch Thomas Roffler: «Über den ganzen Kanton gesehen resultiert in diesem Jahr aber vielerorts ein Futtermanko.» Das 2026 reihe sich ein in die Jahre 2003 und 2018 mit grosser Hitze, Trockenheit und entsprechend geringeren Ernteerträgen. Einzig dort, wo die Wiesen und Felder in grösserem Stil bewässert werden konnten, sei das Problem weniger gravierend. «In diesem Jahr kommt hinzu, dass auch weite Teile der Schweiz betroffen sind, beispielsweise die Nordwestschweiz als eigentlicher Hotspot der Trockenheit.» Und, so Roffler ergänzend, «auch die direkten Nachbarstaaten sind von Trockenheit und Futtermangel betroffen. So hat beispielsweise Frankreich ein Ausfuhrverbot für Futter verhängt.»

Der Samedner Landwirt Gian Sutter benötigt für seinen Betrieb mit rund 80 Tieren gut und gerne 1000 frische Heuballen oder gepresste Siloballen. Rund 400 davon liegen derzeit noch parallel zum Stallgebäude auf- und übereinander im Freien. Es sind die Reserven der letzten beiden Jahre. «Wir wurden in den letzten drei Jahren verwöhnt und die meisten Landwirte konnten Reserven aufbauen.» Aber in trockenen und ertragsarmen Jahren wie 2003 oder 2018 wären dann auch Engadiner Landwirtinnen und Landwirte schnell mal gezwungen gewesen, Futter zuzukaufen, so Sutter. Er selber verkaufe, wenn überhaupt, nur an Berufskollegen mit welchen er in Kontakt stehe, zusammenarbeite oder deren Kühe im Sommer im Engadin gesömmert werden. «Ich tue das nicht des Geldes wegen, sondern um jemandem einen Gefallen zu tun.» Immer in der Hoffnung auf faire Gegengeschäfte, wenn im Engadin mal wieder ein Futterengpass herrsche, so Sutter.

Der Kantonalpräsident Thomas Roffler ist froh, dass im Gegensatz zu den Jahren 2003 und 2018 heuer viele Landwirtschaftsbetriebe noch über Futterreserven aus den letzten Jahren verfügen. Allerdings bedauert er die aktuell hohen Transportkosten für Futtertransporte. Trockenheit in der Schweiz, fehlendes ausländisches Futter und auch die Schliessung der Schiffsstrasse von Hormus hätten insgesamt die Transportkosten in die Höhe getrieben, so Roffler. Der Oberengadiner Sektionspräsident Gian Sutter verweist dahingehend auf die eh schwierige und nachteilige Situation von Randregionen: «Transporte ins Engadin sind generell teuer, während Transporte vom Engadin ins Unterland bedeutend günstiger zu haben sind, weil da oft Leerfahrten anstehen, die kombiniert werden können.»

Weniger Milch, mehr Fleisch

Schwierige Jahre haben in aller Regel auch Auswirkungen auf die Landwirtschaftsbetriebe selbst. Fehlt Futter, wird die Anzahl gehaltener Tiere eher abgebaut, Tiere früher als geplant der Schlachtung zugeführt oder der eine oder andere Hof gleich auch aufgegeben. Schon vor drei Wochen schrieb der Schweizer Bauernverband in einer Medienmitteilung von situationsbedingt sinkenden Milchmengen und steigenden Schlachtzahlen in der Schweiz. Thomas Roffler konnte bezüglich der Milchsituation in Graubünden aktuell noch keine Tendenz feststellen. Dazu seien noch zu viele Milchkühe auf den Alpen. «Wir rechnen zwar mit etwas weniger Milch, dürften uns aber auf dem Niveau von 2023 und 2024 bewegen», so Roffler, «das ist aber kein dramatischer Rückgang.»

Ein anderes Bild vermitteln die Schlachtzahlen. Franc Allemann ist Geschäftsleiter von «Graubünden Vieh», der Drehscheibe zur Vermarktung von Bündnervieh. Er sagte, dass im August erst ein Schlachtviehmarkt stattgefunden habe – ein solcher findet ansonsten alle zwei Wochen in Cazis statt – weshalb auch hier die Zahlen noch wenig aussagekräftig seien. Er spricht aber von rund doppelt so vielen Gross- und Nutzvieheinheiten und von einem Viertel bis einem Drittel mehr Schafen, welche im Vergleich zum letzten Jahr zum Verkauf angeboten worden seien.

Gesamtschweizerisch geht Allemann im August von mehr Schlachtungen für die Inlandsproduktion aus, nicht zuletzt aber auch, weil im August auf EU-Importe von Fleisch und Tieren verzichtet worden sei. In den nächsten Wochen werde eine aktualisierte Schlachtstatistik erwartet. Diese könnte wiederum importbedingt dann sogar weniger Schlachtungen aufführen als noch im Vorjahr. Man versuche aktuell, den Andrang auf die Schlachtmärkte zu staffeln, «um im Sinne des Verkäufers die Preise nicht unter Druck zu bringen.»

Eher magere Tiere auf dem Markt

Für den Schlachtmarkt in Cazis müssen Verkäufer die Anzahl Tiere eine Woche vorher bei der Vermarktungsplattform «Graubünden Vieh» anmelden. Nur so hätten diese Anrecht auf eine Abnahmegarantie. Käufer sind laut Allemann Grossmetzgereien wie Micarna, Zulieferer der Bell Food Group, Zwischenhändler oder professionelle Viehhändler. Letztere würden Vieh auch aufkaufen, um dieses für die Aufzucht zu nutzen oder es für den späteren Weiterverkauf zu mästen. Dies dürfte in diesem Jahr besonders oft der Fall sein, spricht Franc Allemann doch von einer aktuellen Übersättigung des Marktes mit eher mageren Tieren, welche so von den trockenen und futterarmen Alpen ins Tal zurückkehrten. «Schlachtbetriebe haben an solchen Tieren natürlich weniger Freude. Der Aufwand bleibt gleich, aber der Ertrag pro Tier ist entsprechend tiefer.»

Am 25. August veröffentlichte auch der Schweizer Raufutterverband eine aktuelle Einschätzung der Lage. Demnach habe sich die Raufuttersituation in der Schweiz in den vergangenen Wochen deutlich zugespitzt. Rindvieh werde seit Wochen zunehmend aus vorhandenen Vorräten gefüttert, und eine Tendenz zu vorgezogenen Alpabfahrten würde sich abzeichnen. Dies führe dazu, dass der Bedarf an Winterfutter bereits deutlich ansteige, der Zukauf an Futter aber eingeschränkt, die Preise hoch und die Lieferfristen lang seien. Der Raufutterverband rechnet deswegen mit einer Preissteigerung von 30 bis zu 40 Prozent im Vergleich zu einem normalen Erntejahr und kommt zum Schluss, dass eine Reduktion der Rindviehbestände um rund 15 bis 20 Prozent nötig werden könnte, um die verbleibenden Tiere ausreichend versorgen zu können.

Auch im Unterengadin sind, wie hier in Zernez, die Spuren der letzten ertragsreichen Ernteperioden offensichtlich. Hier sind die Siloballen dazu noch vorbildlich vor hungrigem Wild geschützt.

Informationen und aktueller Angebotsbestand der Futterbörse des Bündner Bauernverbands (BBV) unter: www.landwirtschaft-gr.ch/de/futterboerse-bbv



Lyceum Alpinum Zuoz
Swiss International Boarding School

Zuoz Globe Plays
MESCHUGGE WIE IMMER
Gottfried Breitfuss und Peter Weilacher spielen die alten, bösen Lieder von Georg Kreisler

ZUOZ globe
Das Theater im Lyceum Alpinum Zuoz



Freitag, 11. Sept. 2026, 20:00 Uhr
Tickets via QR-Code,
zuozglobe@lyceum-alpinum.ch oder 081 851 31 36

Kulturförderung Kanton Graubünden, Region Maloja, Gemeinde Zuoz, EFG Bank, Gemeinde Bever, Gemeinde La Punt, Kulturstiftung St. Moritz, Willi Muntwyler Stiftung, Wilhelm Doerenkamp Stiftung, Graubündner Kantonalbank, Hotel Crusch Alva Zuoz



ZAHNARZTPRAXIS IN SAMEDAN

Moderne Zahnmedizin für die ganze Familie.

Wir bieten Kontrollen, Dentalhygiene, Prophylaxe, Füllungen, Prothetik, Implantologie, Oralchirurgie und Kieferorthopädie.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

MED. DENT. **DANILO MARTINO COPES**
MED. DENT. **LUCA COPES**

SAMSTAGS GEÖFFNET

Plazzet 11, Chesa Engiadina, 7503 Samedan
081 852 30 30 - info@zahnarztpraxisengadin.com

KUNSTWEGE | VIAS D'ART | PONTRESINA
TÄGLICH BIS 22. OKTOBER 2026

espace public space

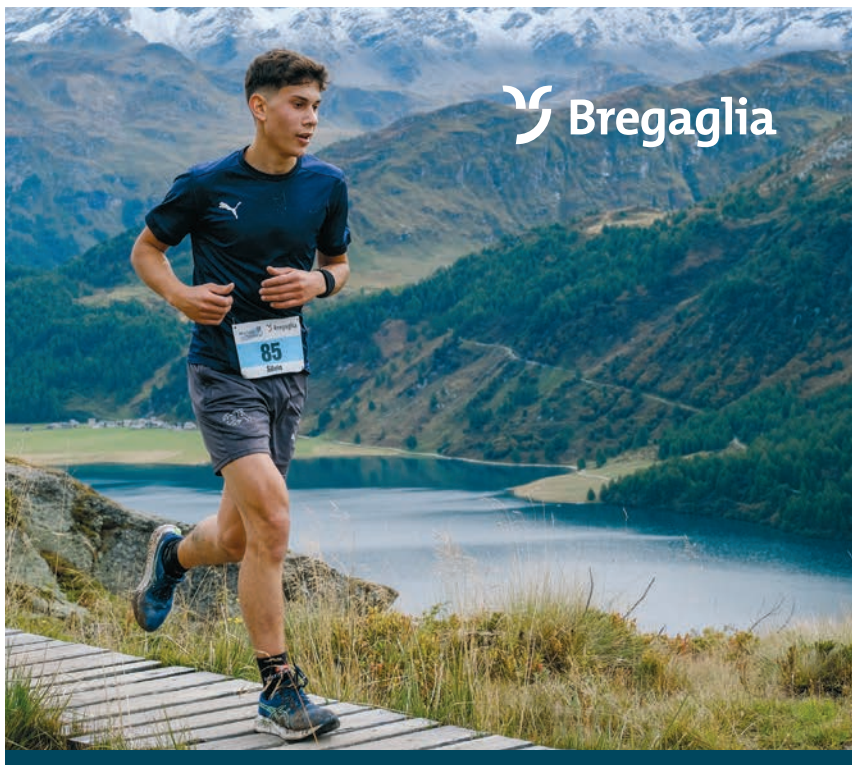
7. TRIENNALE FÜR GEGENWARTSKUNST
AUSSTELLUNG MIT 16 INSTALLATIONEN
VIA MAISTRA | WILDWASSERSCHLUCHT
09 – 22 UHR | EINTRITT FREI



GUIDO BASELGIA
MIRKO BASELGIA
EVELINA CAJACOB
ANDRIU DEPLAZES
&ESTELLE LABES
CHRISTOPH DRAEGER
SARA MASÜGER
URSULA PALLA
JULES SPINATSCH
ANDREA TODISCO

FÜHRUNGEN
6.9.
20.9.
5.10.
15.10.
KUNSTWEGE.CH

Parnon Stiftung · Engadiner Post



5° Maloja Seelauf
13.09.2026
maloja-seelauf.ch

16 km rund um den funkelnden Silsersee.
Inklusiv: Kinderbetreuung und Massage.

Maloja Seelauf



GRATULATIONSINSERAT

Ein Zeichen der Wertschätzung

Gratulieren Sie Ihren Mitarbeitenden zu besonderen Meilensteinen – ob Arbeitsjubiläum, abgeschlossene Weiterbildung oder Pensionierung – und profitieren Sie von 30% Rabatt auf das Inserat – ganz gleich, welches Format Sie wählen.

Informationen zu Formaten und Preisen finden Sie auf unserer Website.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne beratend zur Seite.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post POSTA LADINA



Ihre Werbung auf unserer Themenseite

Im September und Anfang Oktober erscheint die beliebte Themenseite **Wildspezialitäten** dreimal in der «Engadiner Post/Posta Ladina».

Nutzen Sie diese Chance, machen Sie Feinschmecker auf Ihre Wildköstlichkeiten aufmerksam – und profitieren Sie von unserem Spezialangebot: 3 Inserate buchen, nur 2 bezahlen.

Erscheinungsdaten
Do. 24. September,
Do. 1. & Do. 8. Oktober 2026

Inserateschluss
Donnerstag, 17. September 2026

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und beraten Sie gerne persönlich.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post POSTA LADINA

SCHUTZ, UNTERKUNFT & KOSTENLOSE BERATUNG BEI HÄUSLICHER GEWALT

24h-Telefon 081 252 38 02

www.frauenhaus-graubuenden.ch
info@frauenhaus-graubuenden.ch

FRAUEN HAUS
CHASA DA DUNNAS
CASA PER DONNE

SCHENKEN SIE HISTORISCHES.



Historische «Engadiner Post» - Ausgaben ab 1893 – frisch gedruckt.
Ein originelles Geschenk zum Geburtstag oder Jubiläum.

1 Exemplar: CHF 85.00

Scannen und weitere Details erfahren.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post POSTA LADINA

insembel

Der Verein «insembel» organisiert Freiwilligeneinsätze, betreut die Freiwilligen professionell und fördert die Freiwilligenarbeit im Oberengadin.

info@insembel-engadin.ch
www.insembel-engadin.ch
T 079 193 43 00

«Es geht, auch ohne Papier liegen zu lassen»

Was zu Hause auf Knopfdruck funktioniert, wird in der freien Natur schnell zum Problem: Die Verrichtung der Notdurft und der naturverträgliche Umgang mit der Hinterlassenschaft. Die Dachorganisation Schweizer Wanderwege und der Schweizer Alpen-Club SAC lancierten eine Sensibilisierungskampagne.

JON DUSCHLETTA

Kaum sind die ersten Kilometer einer Wanderung zurückgelegt, drückt's, zwickt's und zieht's. Der Magen rumort, Darm und Blase schreien nach Erleichterung. Doch weit und breit keine öffentliche Toilette, kein WC-Häuschen, kein rettendes Gasthaus.

Diese Situation kennt auch der Celeriner Wanderleiter Ruedi Wiesner bestens. Dennoch ist er vorsichtig, allgemein gültige Regeln in Bezug auf die Verrichtung der Notdurft in freier Natur aufstellen zu wollen. Zwar begrüsst er Sensibilisierungskampagnen wie sie schon früher vom Schweizer Alpen-Club (SAC) lanciert wurden oder wie auch die aktuelle Kampagne «#Scheissmoment» von SAC und Schweizer Wanderwege, der Dachorganisation der kantonalen Wanderwegvereine der Schweiz sowie Liechtensteins. In der Natur seien allgemeingültige Regeln (siehe Infobox) aber nicht immer zielführend. «In der Natur wechselt die Situation je nach Route, Jahreszeit oder Wetter», so der 68-jährige Wanderleiter, «mal ist man mit einer Gruppe im offenen Feld unterwegs, mal im Wald oder im Gebirge, auf Steinen, Gletschern, im Schnee. Nicht überall ist es möglich, ein Loch für die Notdurft zu graben.»

Papier ist das Hauptproblem

Vor jedem Start zu einer Wanderung oder einer Exkursion stellt Ruedi Wiesner deshalb die immer gleiche Frage: «Wer muss noch mal?» Meistens ginge die Hälfte der Teilnehmenden noch schnell zur Toilette, «vor allem Frauen», so Wiesner schmunzelnd, «die sagen dann oft, ich geh noch schnell auf Vorrat.» Wichtig sei deshalb, Startpunkt, aber auch die Route mit Bedacht zu wählen und dabei die Standorte der «stillen Örtchen» stets im Hinterkopf präsent zu haben.

In den allermeisten Fällen sei aber nicht die Verrichtung selbst das Problem, sondern das dabei verwendete Papier. Herkömmliches Toilettenpapier ginge zur Not noch, Taschentücher oder sogar Feuchttücher seien aber das eigentliche Problem, weil sich diese in der Natur nur sehr langsam zersetzen, die Natur verschandeln und dabei erst noch Schadstoffe freisetzen würden. Weggekommen sei man zum Glück von der früheren Empfehlung, gebrauchtes Toilettenpapier nach dem Gebrauch vor Ort zu verbrennen, so Ruedi Wiesner, das sei nicht nur in trockenen Sommern wie dem diesjährigen keine gute Idee und habe auch schon zu Wald- oder Flurbränden geführt. «Als Wanderleiter nehme ich deshalb immer etwas WC-Papier mit und kleine Plastiksäckli, in denen das gebrauchte Papier wieder mitgenommen werden kann.» Oft würden Teilnehmende denken, ich habe für den Notfall ja Papiertaschentücher dabei, ohne sich der Problematik bewusst zu sein, dass solche weder in die Toilette noch in die Natur gehören. Deshalb ist Wiesner überzeugt: «Es geht, auch ohne Papier in der Natur liegen zu lassen.»

Wenn Austreten unumgänglich wird

Die Empfehlungen sind klar und unmissverständlich: Gehts nicht anders, dann fürs Geschäft von Wegen wegtreten, mindestens 50 Meter Abstand zu Gewässern halten, mit einer kleinen Schaufel, einem Ast oder Stein ein 15 Zentimeter tiefes Loch graben, Geschäft zudecken und das Papier in einem geeigneten Behältnis mitnehmen und bei der nächsten Toilette oder zu Hause entsorgen.

Doch es gibt auch Situationen, wo das nicht so einfach ist. Ruedi Wiesner macht ein Beispiel: «Ist man mit einer Gruppe angeseilt auf einem Gletscher unterwegs und ein Gruppenmitglied muss austreten, dann geht das nur mit Verständnis und Solidarität aller.» Weil es da weder Bäume noch Büsche oder Steine gibt, hinter der sich Mann oder Frau verstecken könnte, heisst es in solchen zugegebenermassen speziellen Momenten: «Sicherheit aller gewährleisten, in der Gruppe zusammenstehen und sich abwenden.»

Der Wanderleiter und Inhaber von Bernina Trekking Ruedi Wiesner wünscht sich generell mehr öffentliche Toiletten oder WC-Häuschen und bessere Hinweise auf deren jeweilige Standorte. «Zudem werden gewisse Toiletten erst um acht Uhr morgens geöffnet. Das ist in vielen Fällen zu spät, da sind Wandergruppen meistens schon unterwegs.» Und wenn die Notdurft im Freien unumgänglich ist, dann wünscht er sich gesunden Menschenverstand: «Es wäre ganz einfach, würden sich alle nach dem Grundsatz verhalten, eine Toilette oder einen Ort in der Natur nach dem Geschäft so zu verlassen, wie man diesen selber gerne antreffen würde», so der gelernte Grafiker, der in Pontresina aufwuchs, mit 16 an die Scuola di Grafica an der Accademia di Belle Arti di Urbino ging und 36 Jahre in Italien gelebt und gearbeitet hat. Seit 2010 wohnt Wiesner wieder im Engadin, in Celerina.

Und wie geht das im Nationalpark?

Auf dem Gebiet des Schweizerischen Nationalparks (SNP) gibt es ein weitverzweigtes Wegnetz, ausser der Chamonna Cluozza aber keine bewirteten Unterkünfte mit Toilette. Erschwerend kommt hinzu, dass es im Nationalpark verboten ist, die Wege zu verlassen. Hans Lozza, Leiter Kommunikation beim SNP, sagt auf Anfrage, im Schweizerischen Nationalpark gelte zwar der Leitspruch «Natur ist Natur», dennoch werde versucht, Besucherinnen und Besucher dahingehend zu sensibilisieren, dass diese keine Spuren hinterliessen. Für das Geschäft unterwegs stünden am Eingang der Täler Trupchun, Mingèr und Cluozza, aber auch bei La Drossa, Buffalora oder an den Parkplätzen eins und acht öffentliche Toiletten oder sogenannte Komposttoiletten zur Verfügung.

Läge trotzdem irgendwo Papier am Wegrand, so seien die Parkwächterin und die Parkwächter um einen pragmatischen Umgang mit solcherlei Hinterlassenschaften bemüht. Mal ein Papier zu verscharren sei zweckmässiger, als überall Komposttoiletten aufzustellen, so Lozza. Verteiltes Leid sei demnach einfacher zu verantworten, als die konzentrierte Ansammlungen von Urin und Fäkalien bei WC-Häuschen im Nationalparkgebiet.

Seit ein paar Jahren engagiert der Nationalpark über die Sommermonate eine Person, die entlang der Wege versucht, Spuren solcherlei unliebsamer Hinterlassenschaften zu verstecken oder zu entfernen. «Wenn Papier herumzuliegen beginnt, dann wird es sofort missverstanden und die Situation wird schlimmer», so Hans Lozza, «deshalb sind wir interessiert, dass es erst gar nicht so weit kommt.» Das funktioniere gut, am schlimmsten sei die Situation allerdings entlang der Ofenpassstrasse, wo Leute einfach anhalten, aussteigen und sich ihres Geschäftes entledigen würden.



Immer willkommen: In freier Natur bieten vielerorts Komposttoiletten die Möglichkeit zur Erleichterung, wie hier in der Val S-charl am Eingang zur Val Mingèr und dem Schweizerischen Nationalpark. Fotos: Jon Duschletta

Sensibilisierungskampagne «#Scheissmoment»

Die aktuelle Sensibilisierungskampagne der Schweizer Wanderwege und des Schweizer Alpen-Clubs SAC will auf den richtigen und naturverträglichen Umgang mit der menschlichen Notdurft in freier Natur hinweisen und dazu einfache Verhaltenstipps vermitteln:

Für das kleine und grosse Geschäft ein «stilles Örtchen» abseits des jeweiligen Weges suchen, dabei aber auch stets die eigene Sicherheit beachten und gefährliche Stellen meiden.

Mindestens 50 Meter Abstand zu Gewässern einhalten.

Fürs grosse Geschäft eine vorhandene Mulde benutzen oder mit Hilfsmitteln ein rund 15 Zentimeter tiefes Loch graben und es mit Erde, Steinen oder Blättern zudecken.

Benutztes Papier mitnehmen und fachgerecht entsorgen. Dazu eigenen sich beispielsweise handelsübliche Ziploc-Bags oder Robidog-Säckli. Papiertaschentücher zersetzen sich in freier Natur erst nach Jahren, weshalb die Mitnahme und Verwendung von herkömmlichem WC-Papier empfohlen wird. Papier nicht verbrennen.

Wanderungen oder längere Touren gut planen, mögliche WC-Standorte im Voraus ermitteln und nutzen. Toiletten in Restaurants, bei Bergbahnen oder in bewirteten Hütten aufsuchen, sich dabei möglichst mit einer Konsumation erkenntlich zeigen.

Laut der Umweltorganisation Pro Natura verschmutzen menschliche Exkremente die Natur, obschon diese natürlichen Ursprungs sind. Urin könne Spuren von Medikamenten, Hormonen und Zusatzstoffen aus Lebensmitteln beinhalten und durch den hohen Anteil an Stickstoffen auch den Pflanzenhaushalt beeinträchtigen. Kot hinterlasse nicht nur sichtbare Spuren, sondern verunreinige auch Boden und Wasser. Weil Kot alle unverdaulichen Stoffe mit ausscheide, könne dieser auch Krankheitserreger wie Viren, Bakterien oder Parasiten enthalten. (jd)

Mehr zur Senisbilisierungskampagne unter: www.scheissmoment.ch





Wanderleiter Ruedi Wiesner aus Celerina weiss um die speziellen Momente, wenn unterwegs mal jemand muss. Rechts: Sensibilisierung geht auch mit einem Augenzwinkern, wie ein Aushang in der Nähe von Chapella beweist. Inklusive dem wichtigen Hinweis auf die nächstgelegene öffentliche Toilette.

Und wie verrichtet man das grosse Geschäft im Hochgebirge?

Der Samedner Bergsteiger und angehender Wanderleiter Ernst Huber bezwang am 24. Mai 2025 den 8848 Meter hohen Mount Everest, nachdem er bereits mehrere Male im Himalajagebiet, aber auch in Süd- und Nordamerika auf Berg- und Trekkingtouren unterwegs war.

Auf seiner Himalaja-Expedition erlebte er auf der tibetisch, chinesischen Südseite einen gut organisierten und vonseiten Chinas auch gut und strikte kontrollierten Umgang mit der Notdurft. «In den fix eingerichteten Camps zwischen 5000 und 6400 Metern Höhe waren oft zwei WC-Zelte installiert», so Huber, «ein Pissoir-Zelt und eines fürs grosse Geschäft.» Letzteres werde dort in blaue 120-Liter-Kunststofffässer verrichtet. «Die vollen Fässer werden dann mit Yaks wieder ins Tal transportiert und kontrolliert entsorgt.» Allerdings seien dort, auf 20 und mehr Kilometer Gebiet verteilt, auch verhältnismässig wenig Bergsteiger unterwegs, dazu kommen noch die Sherpas und die Küchenmannschaften. «Ein durchaus überschaubares Problem, verglichen mit touristischen Hotspots in Südbünden oder entlang der hiesigen Strassen», so Ernst Huber.

Schon 2010 wären ihm am Aconcagua, dem höchsten Berg Amerikas in den argentinischen Anden, Säckli fürs Geschäft ausgehändigt worden. «Beim Verlassen des Basislagers mussten wir die Säckli dann kontrolliert abgeben. Im Sinne von: so viele Tage im Gebiet, so viele Säckli …» Und 2016 hat Huber in Nordamerika auf Gletscher-Hochgebirgstouren erlebt, dass dort jeweils zwei Meter tiefe Löcher in den Schnee gegraben wurden, wo eine improvisierte Toilette mit Plastikeimer und verrottbaren Plastiksäckli eingerichtet wurde. «Wenn die Säckli voll waren, wurden sie zugeknöpft und von Rangern kontrolliert in tiefen Gletscherspalten entsorgt. Auf seinen Expeditionen und Reisen hat Huber mehrheitlich einen bewussten und sorgsamen Umgang mit Abfall und menschlichen Hinterlassenschaften erlebt. «Leider kursieren diesbezüglich auch viele Falschmeldungen.» Das grösste Problem sei – hier wie dort – weniger der Einheimische als der Tourist. (jd)



La Feira da Malögia

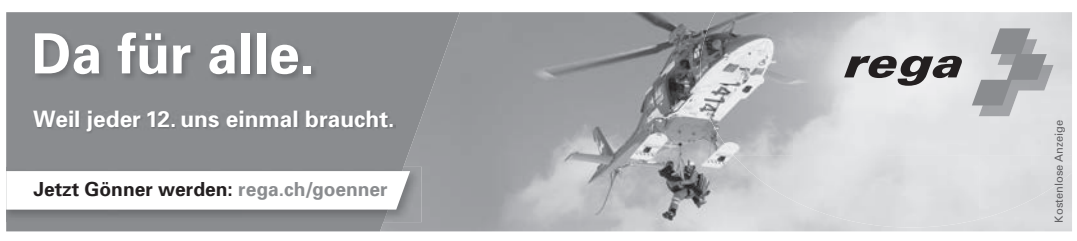
12.09.2026 – 10.00

Einkaufen & Geniessen. Mit Kinderprogramm und Musik!



Für den Gemeindevorstand
Reto Matossi, Beat Mutschler
Für den Gemeinderat
Petra Franca Bonetti, Karin Metzger Biffi, Regula Cadalbert, Riccardo Ravo

AM 27. SEPTEMBER 2026: DIE MITTE WÄHLEN.





Es kann ganz plötzlich treffen – und geht uns alle an.

Wir begleiten im Engadin Krebs-, Langzeitbetroffene und Nahestehende in Kooperation mit der Krebsliga Graubünden.

AVEGNIR
ENGADIN • GÜDER • INSIEME

www.avegnir.ch

Verein AVEGNIR • 7500 St. Moritz • Tel. 081 834 20 10 • info@avegnir.ch



zeit:fluss

werden – sein – vergehen

Inspiriert vom gleichnamigen Triptychon von Giovanni Segantini richtet das zeit:fluss Kulturfest 2026 den künstlerischen Blick auf die Zeit selbst – den Kreislauf von werden, sein und vergehen.

Fünf Konzerte – eine musikalische Reise

Ursprung	13. September, 17.30 Uhr Schulhaus Champsegl
Blütezeit	14. September, 17.30 Uhr Offene Kirche Sils
Zeitenwende	16. September, 17.30 Uhr Offene Kirche Sils
Tanz der Stunden	17. September, 17.00 Uhr Hotel Waldhaus Sils
Das Ende der Zeit	19. September, 17.30 Uhr Offene Kirche Sils

Programm & Tickets
Der Vorverkauf läuft.

zeit-fluss.ch

Kulturfest
für Sils und das Engadin
13.–19. September 2026

Weitere Höhepunkte der Festwoche

Martina Schucan und Oliver Schnyder
15. September, 17.30 Uhr
Offene Kirche Sils

Ausflug nach Poschiavo mit Felix Dietrich
15. September, 9.00 bis 18.00 Uhr
Abfahrt Sils Posta

Meisterklassenkonzert
18. September, 17.30 Uhr
Offene Kirche Sils

- Tägliche Morgengrusskonzerte
- zeit:fluss-Talk
- Filmsoirée
- Nocturne

und vieles mehr…

«Für mich ist der persönliche Austausch sehr wichtig»

Der Rotary Club St. Moritz feiert am Wochenende seinen 100. Geburtstag. Grund genug, mit Co-Präsident Markus Hauser über die aktuellen und künftigen Herausforderungen zu sprechen.

RETO STIFEL



Um für die nächste Generation relevant zu bleiben, müssen sich die Serviceclubs weiterentwickeln, ist Markus Hauser, Co-Präsident des Rotary Clubs St. Moritz, überzeugt. Foto: Jean-Marie Delnon, Gammeter Media

Engadiner Post: Herr Hauser, welchen gesellschaftlichen Stellenwert hat ein Serviceclub in einer Zeit, in der sich viele Menschen zunehmend individuell engagieren?
Markus Hauser: Das ist tatsächlich eine Herausforderung. Der Stellenwert ist nicht mehr so hoch wie früher. Heute gibt es unzählige Möglichkeiten, sich gemeinsam zu engagieren – sei es kulturell, sportlich oder gesellschaftlich. Viele Menschen sind nicht mehr so fest an Vereine gebunden und suchen Gemeinschaft auf andere Weise als früher.

Rotary wurde 1905 in Chicago gegründet, der Rotary Club St. Moritz am 31. August 1926. Wenn Sie auf diese hundert Jahre zurückblicken: Welche Grundwerte sind gleich geblieben – und was hat sich im Selbstverständnis von Rotary wesentlich verändert?
Gleich geblieben sind der Dienst an der Gesellschaft, die gemeinnützige Arbeit sowie das Zusammentreffen verschiedener Berufsgruppen und der regelmässige Austausch bei Mittagessen oder Dinners.

Verändert hat sich insbesondere die Verbindlichkeit der Teilnahme. Die frühere Präsenzpflicht lässt sich heute nicht mehr in derselben Form durchsetzen; die Regelungen wurden im Laufe der Zeit gelockert und angepasst. So sind beispielsweise weltweit E-Clubs entstanden: Ihre Mitglieder treffen sich nur einmal pro Monat persönlich, während die übrigen Treffen online stattfinden.

E-Clubs? Das widerspricht doch einem zentralen Grundwert eines Serviceclubs: dem persönlichen Treffen.
Das stimmt. Deshalb trifft man sich immerhin noch einmal im Monat physisch. Für mich ist der persönliche Austausch mit Clubmitgliedern, gerade auch aus anderen Berufsgruppen, sehr wichtig.

Sie sind Hotelier und seit vielen Jahren in St. Moritz engagiert. Was hat Sie persönlich dazu bewogen, Rotarier zu werden?
Erstens engagiere ich mich gerne für die Gesellschaft. Ihr mindestens ebenso viel zurückzugeben, wie wir von ihr erhalten, empfinde ich als selbstverständlich. Zweitens war ich früher bei der Jungen Wirtschaftskammer aktiv, einer Vereinigung für Personen bis zum 40. Altersjahr. Auch dort setzt man sich auf verschiedenen Ebenen mit gesellschaftlichen Anliegen auseinander und engagiert sich für Verbesserungen. Drittens war bereits mein Vater Rotarier. Dadurch kannte ich diese Vereinigung schon früh. Gemeinsam in einem Serviceclub etwas für die Gesellschaft zu tun, ist persönlicher, als einer grossen Organisation lediglich eine Spende zu überweisen. In einem Serviceclub erlebt man die Wirkung einer Unterstützung oft unmittelbar.

Rotary ist kein offener Verein; neue Mitglieder werden vorgeschlagen und vor der Aufnahme geprüft. Ist es heute schwieriger geworden, jüngere Berufsleute für ein längerfristiges Engagement im Club zu gewinnen?
Ja, eindeutig. Wir treffen uns jeden Dienstag zum Mittagessen, was die Teilnahme für viele Berufsleute erschwert. Gerade über Mittag sind viele beruflich und familiär stark eingebunden.

Auf der Website sind derzeit 60 Mitglieder aufgeführt, darunter 59 Männer und eine Frau. Gemeinsam mit Ihrem Co-Präsidenten, Richard Dillier, nennen Sie den Ausbau des Frauenanteils ausdrücklich als Ziel. Wo harzt es?
Der Frauenanteil bei Rotary und vielen anderen Serviceclubs ist seit Langem ein Thema; viele Präsidenten haben sich eine Erhöhung schon zum Ziel gesetzt. Der Anteil wächst jedoch nur sehr langsam. International dauerte es bis 1987, bis erstmals eine Frau Präsidentin eines Rotary Clubs wurde. Danach vergingen weitere 35 Jahre, bis 2022 erstmals eine Frau zur Weltpräsidentin von Rotary gewählt wurde. Auch im Rotary Club St. Moritz dauerte es fast 100 Jahre, bis wir ein weibliches Mitglied aufnehmen konnten. Eine zweite Frau befindet sich unterdessen im Aufnahmeverfahren. Im Distrikt Ostschweiz gibt es von 77 Rotary-Clubs noch vier, die keine Frauen als Mitglieder haben.

Und woran liegt es?
Zum einen ist es eine Frage der Tradition. Der erste Rotary Club wurde vor rund 120 Jahren in den USA von drei Männern gegründet; häufig wird an der Geschichte und Tradition der Rotarier festgehalten. Zum anderen fehlt teilweise auch der Wille, sich zu verändern. Veränderungen geschehen langsam – aber sie geschehen, und das ist richtig so.

Welche Projekte und Themen bewegen den Rotary Club St. Moritz im Jubiläumsjahr besonders?
Der Schwerpunkt im Jubiläumsjahr liegt auf dem Projekt Rokj. Die Abkürzung steht für «Rotary für Kinder und Jugendliche». Kein Kind in unserer Region sollte abseits stehen müssen. Wir unterstützen finanziell schwächer gestellte Familien darin, ihren Kindern den Besuch von Musikunterricht oder Ferienlagern zu ermöglichen. Zudem helfen wir bei der Finanzierung von ÖV-Abonnements, Skitickets, Sportmaterial oder Musikinstrumenten. Kürzlich lag uns auch ein Gesuch zur Mitfinanzierung der ausserfamiliären Kinderbetreuung vor. Dort, wo die Sozialhilfe nicht mehr greift, versuchen wir unkompliziert, rasch und diskret zu unterstützen. Das schweizweite Projekt wurde vor ein paar Jahren lanciert; wir realisieren es gemeinsam mit dem Rotary Club Bad Scuol Tarasp Vulpera.

Reicht es in Zukunft aus, den Status quo fortzuführen oder müssen sich die Rotary Clubs verändern, um auch für die nächste Generation relevant zu bleiben?
Der Status quo genügt nie. Gesellschaft und Umwelt verändern sich rasant. Um für die nächste Generation relevant zu bleiben, braucht es ständige Erneuerung und Weiterentwicklung. Rotary und alle anderen Serviceclubs sind gefordert, dies auch mit Blick auf die Mitgliederzahl zu tun. Die bereits erwähnten E-Clubs sind ein Schritt in die richtige Richtung. Auch Themenclubs können ein zukunftsweisender Weg sein. Der im August 2025 in der Schweiz gegründete Rotary Club H2O ist der erste rotarische Themenclub mit Schwerpunkt auf Wasser, sanitäre Anlagen und Hygiene im Raum Schweiz/Liechtenstein, Deutschland und Österreich. Er engagiert sich virtuell und länderübergreifend gegen Wasserknappheit und für die Förderung sauberer Quellen.

Markus Hauser und Richard Dillier führen den Rotary Club St. Moritz im Jubiläumsjahr im Co-Präsidium. Weitere Informationen zum Projekt Rokj gibt es auf www.rokj.ch.

Zuoz

Wechsel der Stromzähler

Gemäss geltender Stromversorgungsverordnung des Bundes (StromVV/734.71) sind alle Elektrizitätsnetzbetreiber verpflichtet, bis Ende 2027 die Messeinrichtungen in ihrem Netzgebiet mit intelligenten Stromzählern auszustatten.
Die Repower AG beabsichtigt in der Gemeinde Zuoz die Stromzähler ab September 2026 bis Ende Juni 2027 durch verordnungskonforme Geräte auszuwechseln. Die entsprechenden Zählerauswechslungen werden durch die Messdienstleister esolva AG und cablex AG ausgeführt.
Während der Zählerauswechslung muss die Stromversorgung unterbrochen werden. Dieser Unterbruch kann innerhalb des angekündigten Zeitfensters bis zu einer Stunde dauern.
Haben Sie Fragen?
Mehr Informationen finden Sie unter https://repower.com/smartmeter. Unser Kundencenter steht Ihnen unter der Telefonnummer +41 58 458 60 90 oder per E-Mail kundencenter@repower.com für alle Fragen und Anliegen rund um Ihren Energiebezug gerne zur Verfügung:
Landquart, den 28. August 2026, Repower AG

Veranstaltung

Wald-Kino unter freiem Himmel

St. Moritz Am Samstag, 5. September, wird der Parkplatz beim Schützenhaus Dimlej in St. Moritz zum Open-Air-Kino. Im Rahmen des Projekts «Unser Wald» wird der Dokumentarfilm «Das Flüstern der Wälder» des französischen Naturfotografen und Filmemachers Vincent Munier gezeigt. Der Film führt in die Wälder der Vogesen und begleitet Munier, seinen Vater und seinen Sohn bei der Beobachtung wilder Tiere.

Das Wald-Kino findet als «Silent Cinema» statt: Statt über Lautsprecher wird der Film über kabellose Kopfhörer übertragen. Diese können gegen ein Depot von 50 Franken oder die Hinterlegung eines Ausweises ausgeliehen werden. Ein Verpflegungsangebot gibt es vor Ort nicht, eigene Getränke und Snacks dürfen mitgebracht werden.

Einlass ist ab 19.00 Uhr, der Film beginnt um 20.15 Uhr. Der Eintritt ist kostenlos, eine vorgängige Online-Anmeldung über die Website des Projekts «Unser Wald» ist jedoch erforderlich. Anlass ist das 150-Jahr-Jubiläum Schweizer Waldschutz. (Einges.)

Sommerausgabe überzeugt

St. Moritz Das Gourmet Festival hat in diesem Jahr erstmals im Sommer stattgefunden. Vom 25. bis 30. August trafen internationale Spitzenköchinnen und -köche auf die Teams von neun Partnerhotels im Engadin. Während sechs Tagen standen 35 Veranstaltungen und 15 Gourmet Dinners auf dem Programm.

Mit dem Wechsel vom Winter in den Sommer setzte das Festival auf neue Formate, die Kulinarik mit der Engadiner Bergwelt verbanden, wie aus einer Medienmitteilung der St. Moritz Tourismus AG hervorgeht. Dazu gehörten unter anderem eine Wildbeobachtung mit anschliessendem Kochen am offenen Feuer, ein Hike & Fine Dining sowie ein Four-Hands-Dinner an Bord eines Zuges auf der Unesco-Welterbestrecke.

Auch die Partnerhotels blieben ein wichtiger Bestandteil des Festivals. Zu den Höhepunkten gehörten die Opening-Kitchen-Party im Badrutt's Palace, die Garden Party im Suvretta House und verschiedene Gourmet Safaris.

Die erste Sommerausgabe stiess bei Gästen und Beteiligten auf positive Resonanz. «Spitzenkulinarik und unsere Bergwelt gehören auf ganz besondere Weise zusammen», sagt Marijana Jakic, CEO der St. Moritz Tourismus AG.

Die nächste Ausgabe des St. Moritz Gourmet Festivals findet vom 24. bis 29. August 2027 statt.

St. Moritz Tourismus AG

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Albulapass am Sonntag gesperrt

Strassensperre Wegen des SlowUp Albula ist die Albulastrasse am Sonntag, 6. September, zwischen Filisur und La Punt Chamues-ch für den motorisierten Verkehr gesperrt. Die Sperrung dauert von 8.00 bis 17.00 Uhr. Dies schreibt die Kantonspolizei in einer Mitteilung.

Die Wegfahrt ab Bergün in Richtung Filisur ist noch bis 8.30 Uhr möglich. Für Ambulanz, Feuerwehr, Wildhut und Polizei bleibt die Zufahrt jederzeit gewährleistet. Wer mit dem Privatfahrzeug anreist, kann die signalisierten Parkplätze in Filisur und La Punt Chamues-ch benutzen. Bergün und Preda sind von beiden Talseiten mit der Rhätischen Bahn erreichbar.

Während des SlowUp gehört die Albulastrasse dem Langsamverkehr. Die Verkehrsteilnehmenden werden gebeten, den Anweisungen der Polizei und der Verkehrshelfenden Folge zu leisten. (kapo)

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

MIGROS MEGA DEAL

33% SPAREN

3.9.–9.9.2026



ab 2 Stück
33%

Avocados
Peru, pro Stück, **–.97** statt 1.45



33%

9.25
statt 13.85

Migros Rindshackfleisch
Schweiz, 700 g, in Selbstbedienung, (100 g = 1.32)



33%

8.95
statt 13.50

Migros Atlantik Rauchlachs
Zucht aus Norwegen, 300 g, in Selbstbedienung, (100 g = 2.98)



ab 2 Stück
33%

Migros High Protein-Quark, -Puddings und -Joghurts
z.B. Quark Erdbeere, 150 g, **–.74** statt 1.10, (100 g = 0.49)



ab 2 Stück
33%

Alle Agnesi Teigwaren
z.B. Lasagne all'Uovo, 500 g, **2.65** statt 3.95, (100 g = 0.53)



ab 2 Stück
33%

Alle Sun Queen Apéro- und Migros-Nüsse und -Nussmischungen
geröstet und gesalzen (ohne Kleinpackungen), z.B. Sun Queen Cashew, 170 g, **2.21** statt 3.30, (100 g = 1.30)

Wochenend-KNALLER

Nur diesen Donnerstag bis Sonntag



33%

1.50
statt 2.25

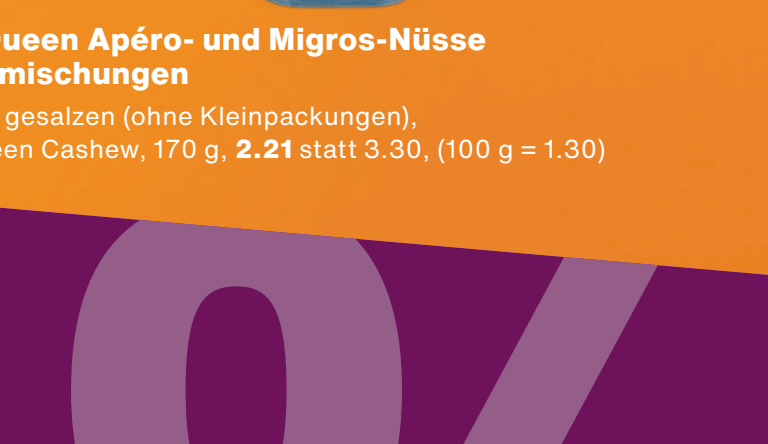
Migros Bio Snack Karotten
Dänemark, Beutel, 200 g, (100 g = 0.75), gültig vom 3.9. bis 6.9.2026



Duo-Pack
33%

4.65
statt 7.–

Cipollata, IP-SUISSE
2 x 8 Stück, 2 x 200 g, (100 g = 1.16), gültig vom 3.9. bis 6.9.2026



33%

Gesamtes Ovomaltine Sortiment
z.B. Crunchy Tafelschokolade, 100 g, **2.14** statt 3.20, gültig vom 3.9. bis 6.9.2026

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS

Aua, sulai e movimaint

Daspö ils 1. settember as preschainta la ditta Energia Engiadina cun ün nouv büschmaint. Ella cumbina elemaints tradiziunals cun üna strategia digitala moderna.

NICOLO BASS

Daspö ils prüms mai 2021 es Claudio à Porta da Scuol directer da la ditta Energia Engiadina (EE). Quista ditta es cuntschainta a minchün in Engiadina Bassa, almain duos jadas l'on rivan ils quints da l'EE pel consüm d'energia in mincha chasada. L'EE furnischa energia solara ed idraulica e pissera insembel cun mia Engiadina per la digitalisaziun cun fibras da vaider in tuot la regiun. Adonta dal grond svilup digital dal ultims ons, ha gnü il directer alch chi til staiva sül stomi da prüm'innan. Nempe la preschentscha e l'aspet visual da sia firma. «Nus nu vain gnü ingüna strategia, i mancaiva ün concept d'identità e da visualisaziun», declera Claudio à Porta ed agiundscha cha cul logo existent as rivaiva al cunfin impustüt online ed in dumondas digitalas.

Concept professiunal d'identità

Quai s'ha uossa müdà als 1. settember. La preschentscha online es gnüda adattada, ils büros a bagnera portan ün nouv büschmaint. «Ils prossems desch disch vain müdà eir amo il logo sün tuot ils veiculs», quinta il directer plain superbgia. Ch'els nun hajan uossa be ün nouv logo, dimpersè üna nouv'identità cun ün concept professiunal da comunicaziun. Cha insembel cun üna ditta specialisada s'haja defini in ün lavuratori las valuors da la ditta ed uschè creà üna visualisaziun adattada chi cumbina elemaints tradiziunals cun ün svilup d'energia modern e persistent. Cha la basa dal nouv logo saja ün sgrafit tradiziunal chi decorescha daspö il 17avel tschientiner bleras fatschadas da chasas engiadinaisas. Ils perits han sviluppà il nouv logo cun singuls elemaints chi simboliseschan sün basa dal sgrafit il cuors da l'aua, energia solara o palas da turbinas. Ils archs caracteristics dal sgrafit preschaintan las ragischs in Engiadina Bassa ed unischan ils singuls elemaints. Restada listess es, tenor Claudio à Porta, unicamaing la culur gelg e blaua: la culur gelga simbolisescha il sulai, la culur blaua l'aua. «Schi's maisda quistas duos culurs as survain la culur verda chi simbolisescha persistenza», quinta Claudio à Porta.



Il directer Claudio à Porta preschainta il nouv aspet visual da l'Energia Engiadina. fotografia: Nicolo Bass

«Nossa energia» sco posiziunamaint

Sco cha'l directer da l'EE declera, nu saja gnü creà be ün nouv logo, dimpersè üna nouva strategia cun posiziunamaint da comunicaziun cler: «Nossa energia» es nouv messagi da l'Energia Engiadina. Las valuors sun la lavur artischana, l'energia da la regiun e pretensiuns digitalas per l'avegnir. «Tuot quai vaina uni in üna strategia ed ün nouv logo», disch Claudio à Porta. Cha'ls prossems quints d'energia chi vegnan tramiss in tuot las chasadas in Engiadina Bassa portaran lura il nouv logo cun üna scrittüra adattada. Il directer da l'EE es persvas cha la nouva strategia visuala haja ün grond effet da recugnuschentscha e cha tuot l'Engiadina Bassa s'adüsarà bainsvelt vi da la nouva preschentscha dal furnitur d'energia indigen.

Pur Suisse Alps vo concuors cun bistros e butias

L'eivna passeda ho il güdisch regiunel Malögia aviert il concuors da la societed anonima Pur Suisse Alps zieva l'annunzcha dal cussagl administrativ. Pertuchos dal fallimaint sun ils bistros cun butia a Cuira ed a San Murezzan.

Il bistro e la butia da Pur Suisse Alps aint il edifizi dal Steinbock dascunter da la staziun da Cuira sun vöds. Vi da l'entreda tacha ün sigil da l'uffizi da scussiun e concuors. Pertucho es eir il bistro cun butia a San Murezzan. Tuottas duos fatschendas da la societed anonima spordschaivan prodots regiunels. Zieva cha'l cussagl administrativ da Pur Suisse Alps ho annunzcho il concuors, ho il güdisch aviert ils 20 avuost il concuors. L'Uffizi da scussiun e concuors da la Regiun Malögia ho alura fat ün purtret da la situaziun aint ils bistros e las butias a San Murezzan ed a Cuira chi d'eiran auncha aviertas. Dad ün mumaint a l'oter ho l'uffizi serro las localiteds. «Nus vains infurmo ils collavuratuors e las collavuraturas cha l'uffizi da concuors nun aintra aint ils contrats da lavur existents e ch'els sajan dispensos per immediat», ho declaro la mnedra da l'Uffizi da scussiun e concuors da la Regiun Malögia Tunika Pitsch invers RTR. Tenor il mainagestiun actuel da Pur Suisse Alps Ulrich Wallnöfer sun 15 collavuraturas e collavuratuors pertuchos dal concuors.

Püssas radschuns pel concuors

Las radschuns pel concuors sun tenor Ulrich Wallnöfer multifaras. Impustüt la filiela a Cuira saja steda decisiva. Quella ho aviert l'an 2019, trais ans zieva quella a San Murezzan. Cuort zieva l'avertüra a Cuira es seguida la pandemia. La fatschenda a Cuira nun hegia alura mê propi gieu success. Lotiers hegian eir püs problems aint il quartier da la staziun giuvo üna rolla. «La visibilited mauncha in quel lö, l'access a butia e bistro nun es ideel ed a do problems cun drogas e violenza illa vicinanza», ho managio il mainagestiun. Impü nun hegia la butia neir gieu avuonda cliaints e cliaintas chi cumpraivan regulermaing prodots regiunels.

Düreda da la procedura es intscherta

Tenor Tunika Pitsch stu l'uffizi da scussiun e concuors sclarir scu prossem, scha que do üna massa da concuors, voul dir, chosas chi paun gnir vendidas. Scha que detta auncha telas, vegna publicho ün clam da quints per cha crediturs e crediturs possan inoltrer lur pretensiuns. «A la fin guardains nus che cha nus pudains auncha pajer effectivamaing e che na», ho Tunika Pitsch explicho. Per Pur Suisse Alps significha que cha la fatschenda nu po actuelmaing decider che chi capita culs bistros e las butias. Tuot vo sur l'uffizi. Actuelmaing nu's po que auncha dir, quaunt lönch cha la procedura da concuors düra. Pel mumaint restan las localiteds a Cuira e San Murezzan in mincha cas serredas. (rtr/fmr)

Da bes-chas rapazzas grondas, colliaziuns da tren sur cunfin ed il preventiv 2027

Regiun EBVM La Conferenza dals presidents da la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair (EBVM) s'ha radunada als 20 avuost per la prüma jada extra muros a Müstair. I'l center es statta tanter oter la rolla dal Parc Naziunal Svizzer i'l trattamaint da bes-chas rapazzas grondas, l'ulteriur svilup da las colliaziuns da trafic sur cunfin sco eir il preventiv da la Regiun per l'on 2027.

Il directer dal Parc Naziunal Svizzer, Ruedi Haller, ha preschantà in quist'occasiun il program da lavur «SNP e beschas rapazzas grondas». Quel s'occupa impustüt da l'observaziun e da la perscrutaziun da bes-chas rapazzas grondas sco eir da la dumonda che rolla cha'l Parc Naziunal po surtour in quist sectur tematic.

Da la comunicaziun a las medias resulta, cha illa discussiun saja gnüda tematisada la situaziun speciala dal territori intuorn il Parc Naziunal sco eir l'importanza d'üna comunicaziun tempriva e transparenta tanter Parc Naziunal, regiun e cumüns pertocs. La conferenza dals presidents ha constatà chi nu das-cha dar our dal program da lavur ingün effet da protecziun supplementar per bes-chas rapazzas grondas dadour il Parc Naziunal. Al listess mumaint dess gnir examinà, co chi's po resguardar la situaziun speciala da la regiun pro la regulaziun da bes-chas rapazzas grondas.

Davo divers ons ha la Conferenza dals presidents tut sü darcheu la discussiun davart la colliaziun da viafier Scuol–Mals e s'ha laschada infuormar davart il stadi actual dal proget «Alpenbahnnkreuz Terra Raetica». Tenor la comunicaziun a las medias s'haja pudü far progress pro'l paket d'ingrondimaint Ramosch – Mals; la varianta Scuol– Mals vain priorisada invers la viafier dal Reschen.

Sco cha'ls respunsabels da la Regiun EBVM scrivan, nu stetta per la regiun üna colliaziun da transit internaziunala i'l center. Cha prüma priorità haja l'amegldramaint da l'avertüra fina regiunala e sur cunfin. La populaziun e'ls giasts dessan pudair as mouver a l'intern da la regiun sco eir sur ils cunfins in möd svelt, fidà e na cumplichà. Cha i'l center stettan perquai colliaziuns concretas e meglders attachs chi s-chaffischan ün nüz direct per la regiun e sia populaziun.

Pür in seguonda priorità dessan gnir perseguitadas colliaziuns da viafier internaziunalas a lunga vista. Cha lapro nu das-cha gnir negletta impustüt üna pussibla colliaziun in direcziun Landeck , quella dess gnir examinada eir our da vista da la regiun. Cha'l böt stopcha esser üna colliaziun plü buna pussibla da las vals e regiuns circundantas.

La conferenza dals presidents spetta implü cha la regiun gnia integrada adüra ed activmaing pro'ls ulteriurs discuors politics e planisatorics dal Chantun cullas regiuns e pajais cunfinants. Ch'üna colliaziun da viafier internaziunala saja per la regiun be lura d'interess, sch'ella maina ün nüz concret da trafic, turistic e da l'economia publica ed amegldrescha al listess mumaint l'avertüra fina regiunala.

La Conferenza dals presidents da la Regiun EBVM ha implü approvà unanimamaing il preventiv 2027. Pro sortidas da 5,46 milliuns francs ed entradas da 3,05 milliuns francs resulta ün surplü d'expensas a charg dals cumüns da 2,41 milliuns francs. Quel es var quatter pertschient suot il preventiv 2026 respectivamaing ün pertschient sur quel dal quint 2025.

Cun l'approvaziun dal contrat da transferimaint da facultà tanter il circul da register fundiari da fin qua e la regiun vain ultra da quai terminada l'integraziun da l'uffizi fundiari chi'd es gnüda fatta pels 1. schner 2026 eir in reguard al dret da facultà.

In connex cullas masüras ordinadas dal güdisch superiur sco autorità da survaglianza pro l'Uffizi da scussiun e fallimaint (UFC) han pudü gnir realisadas i'l fratemp las adattaziuns necessarias. Impustüt sun gnüdas realisadas las masüras da fabrica necessarias per garantir la sgürezza, il secret d'uffizi e la protecziun da datas. Tenor comunicaziun a las medias piglia la conferenza dals presidents cun plaschair cogniziun cha prescripziuns correspundentas sajan cun quai accumplidas.

I'l rom da la sezzüda extra muros ha plünavant gnü lö ün giantar cumünaivel cul cussagl administrativ da la destinaziun turistica. Quel serviva impustüt a la colliaziun dals duos gremis sco eir a l'incletta vicendaivla per las incumbenzas e sfidas respectivas. (cdm/pl)

REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

L'uffizi dal register fundiari da la Regiun Malögia a San Murezzan tschercha per **immediat u tenor cunvegna** üna persunalited ingascheda e motiveda scu

substitut/a da l'administratur dal register fundiari (persuna da notariat) 80-100%

Informaziuns detagliedas chatta Ella/El sün www.regio-maloja.ch

Ho Ella/El interess? Schi ch'Ella/El trametta Sieu dossier da candidatura a kerstin-wehrmann@regio-maloja.ch.

REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

L'uffizi fundiari da la Regiun Malögia a San Murezzan tschercha **per immediat u tenor cunvegna** üna persunalited ingascheda e motiveda scu

incariceda / incarico pel cudesch fundiari 60 - 100 %

Infurmaziuns detagliedas chatta Ella/El sün www.regio-maloja.ch

Ho Ella/El interess? Schi ch'Ella/El trametta Sieu dossier d'annunzcha fin als **15 settember 2026** a kerstin.wehrmann@regio-maloja.ch.

«Cun mia candidatura less eu drivir las portas pussiblas»

Als 27 settember elegia il cumün da Zernez sias autoritats per la prosma legislatura: Suprastanza cumünala, cussagl da scoula, cumischiun sindicatoria – e presidi cumünal. Per quel post daja ün cumbat electoral. Il cuntracandidat Fadri Guler piglia posiziun e declera seis böts.



Fadri Guler da Brail candidescha als 27 settember per la seguonda jada pel presidi dal cumün da Zernez. Actualmaing es el l'unic cuntercandidat dal president in uffizi Domenic Toutsch chi candidescha amo üna jada.
fotografia: Michael Steiner

La constataziun na evidainta in vista ad üna elecziun cumünala: I sarà pussibel d'occupar tuot ils posts a Zernez, i dà candidatas e candidats avuonda. Pel presidi cumünal daja ün cumbat electoral cun – actualmaing – duos candidats. Il president in uffizi Domenic Toutsch recandidescha. Fadri Guler, anteriur manader da las gestiuns tecnicas da Zernez, as preschainta sco alternativa (verer chaistina). La FMR ha fat intervistas cun tuots duos candidats.

FMR: Fadri Guler, El candidescha illa elecziun dals 27 settember per la seguonda jada pel presidi dal cumün da Zernez. Che es per El la radschun da candidar amo üna jada?
Fadri Guler: Eu sun gnü dumandà da diversas persunas, sch'eu nu füss pront da'm metter a disposiziun amo üna jada. Uschè n'ha eu fat quellas ponderaziuns, discutà cun mia famiglia e lura decis ch'eu candidesch. Cun mia candidatura less eu drivir tuot las portas pussiblas per ir inavant cun grond schlantsch, structurar, planisar e modellar il futur da nos cumün unic. Eu less spordscher ün'alternativa a la populaziun ed a quellas persunas chi nu sun cuntaintas cun l'agir dals ultims quatter ons in nos cumün.

Co valütescha El la situaziun actuala dal cumün da Zernez?
Il cumün es insè sün üna fich buna via. Eir scha'ls maniamaints davart la fusiun chi s'ha decis avant dudesch ons van ourdglioter – eu sun persvas cha quai d'eira üna buna decisiun. Gestiunar ils anteriurs cumüns autonoms, quai d'eira collià cun gronds cuosts. E quai s'ha sgüra megldrà culla fusiun. In meis temp d'uffizi vaina fabrichà sü las structuras dal cumün fusiunà, quella vouta s'haja trat a nüz sinergias, specialisà il persunal ed organisà plü efficiaintamaing e simpel las gestiuns dal cumün. Ma tenor mai sun quellas structuras displaschaivelmaing idas ün pa in malura. E quai chaschuna cuosts enorms chi nu füssan necessaris.

Manca tenor El il svilup, il progress in cumün?
Schi, quai as poja dir uschea. Il cumün da Zernez es unic, cun seis contuorns, culla sporta turistica, cul Parc Naziunal Svizzer. Ma a Zernez as pudessa eir amo far fich bler, i mancan intant però las ideas. Bunas ideas, quellas nu vegnan be dad inchün sulet, neir na be da las set persunas in suprastanza. Quellas as sviluppa be insembel culla populaziun. Ed important es cha la giuventüna vegna eir integrada in quist process. Tenor mai as stoja adüna restar avert per roba nouva e tadlar a tuots per müdar alch o far adattamaints.

Ün grond baccun da la prosma legislatura sarà a Zernez la revisiun totala da la planisaziun locala.
Eir Zernez sto diminuir sia zona da fabrica, quai vain prescrit dal Chantun. Quai fa mal, ma i nu's po müdar. Eu d'eira eir pro quella vouta cur cha'l cumün ha stuvü tour per mans ils plans e la culur cotschna. Uschea s'haja stuvü decider per lura avair üna proposta a man da la radunanza cumünala. Ma culla revisiun s'haja eir la pussibiltà da modellar, da far alch per promouver spazi da viver. Per exaimpel pro chasas veglias, là daja actualmaing bleras restricziuns. I dvainta vieplü eir üna dumonda da cuosts, schi's po prestar da mantgnair üna chasa fich veglia. E là pudess il cumün tenor mai avair daplü curaschi e dar permiss da fabrica chi simplificheschan il fabrichar.

La mancanza da spazi d'abitar es üna tematica chi preoccupa tuot la regiun. Co valütescha El a quel reguard la situaziun a Zernez?
Eu pens chi's vess forsa stuvü cumanzar a far alch davart quella problematica fingià avant decennis, forsa eir realisar immobiglias cumünalas cun abitaziuns favuraivlas per glieud indigena. Pel mumaint eschna ün pa davo aint. Da provar da schoglier quai uossa, quai nun es uschè simpel. Listess che chi's progettescha: Schi nu s'ha il temp da stübgiar a fuond, lura nu daja nöglia da scort. I dà üna mancanza da spazi d'abitar, quai pretenda eir ün agir politic. Ma eu nu sun da l'avis cha la situaziun saja

> «Decider insembel culla populaziun che via chi's piglia.»

uschè mala co chi vegn per part fat crajer. I's sto eir esser realist e ponderar bain che chi's po far. Ed eu sun da l'avis cha per ragiundscher il güst as stopcha decider insembel culla populaziun che via chi's piglia. Eir sün quel chomp sto il cumün far insembel las ponderaziuns necessarias per chattar bunas soluziuns.

Cur ch'El ha annunzchà Sia candidatura ha El dit ch'El vöglia sviluppar insembel culla suprastanza e la populaziun üna strategia pel cumün. Che voul quai dir? Po'L explichar quai ün pa plü precis?
Id es fich greiv da comunichar quai. Eu vez quai eir pro nossa ditta: La vart operativa, quai es insè plü simpel, là as poja plü svelt trar üna decisiun chi'd es eir güsta: Schi'd es in mezza via üna foura in l'asfalt, lura as decida da fliccar quella e bun esa. Da decider üna strategia a lunga vista, quai es alch plü greiv. Per quai voula bler temp e cun quai esa da cumanzar bod. Zernez vaiva il prüm otras prioritats, ma uossa esa ura. Quella strategia nu's faja per mia generaziun, quella as faja pels uffants e la giuventüna in cumün, pels prossems 20, 30 o dafatta 40 ons.

Voul El definir böts concrets in üna strategia pel cumün in vista als prossems decennis?
Precis. Per exaimpel cha nus lain sco cumün gnir plü attractiv per famiglias giuvnas, tgnair la glieud chi crescha sü quia in cumün ed in nossa regiun. O lura che activitats turisticas cha nus lain spordscher o sviluppar inavant. E co cha nus lain ragiundscher quels böts. Il prüm esa da discutar quai insembel culla populaziun e lura eir da documentar sün palperi: Per chi's vezza chenüns puncts cha nus lain priorisar, chenüns puncts chi sun importants pel cumün da Zernez. Tenor mai es quella discussiun ida a perder in nos cumün. Quella esa darcheu dad intensivar, ma apunta na be illa suprastanza. Ed apropo: Üna suprastanza cun set commembers es pel cumün da Zernez surdimensiunada. Per nos cumün basta ün gremi da suprastanza da tschinch commembers. Ma per la paja as schlargia la discussiun culla populaziun e sviluppa apunta insembel cun quella üna strategia.

A las radunanzas cumünalas da Zernez s'han i'ls ultims quatter ons partecipadas tanter 43 e 67 persunas, quai sun plü pac co desch pertschient dal suveran, pelplü dafatta damain co tschinch pertschient. Co valütescha El quista partecipaziun?
Eu sun persvas cha i'l cumün da Zernez dessa blera glieud chi vess bunas ideas. Ma blers dischan be plü: «Chi fetschan che chi vöglian», «eu nu n'ha temp» o «intant esa eir bun uschea sco chi'd es». Ma eu sun persvas cha quist pensar nun es bun e chi douvra üna discussiun averta, impustüt i'l gremi da la radunanza cumünala. Eu sun persvas cha l'interess füss plü grond, schi's fess radunanzas cumünalas in fuorma da maisas raduondas, ma listess eir cullas infuormaziuns necessarias. Intant esa uschea chi's va in radunanza cumünala, sezza giò, taidla e va darcheu a chasa. E schi vegnan fattas dumondas, nu's survegna gnanca üna resposta.

> «Far radunanzas cumünalas in fuorma da maisas raduondas.»

Manaja'L cun quai radunanzas cumünalas chi nu decidan be schi o na?
Hai, precis. Eu propuon cha las radunanzas cumünalas nu respuondan be a propostas da la suprastanza, ma chi gnia là propi discutà insembel: «Eschna sülla dretta via? Che ideas daja i'l gremi?» Eu sa chi nu sarà uschè simpel da render plü attractivas las radunanzas cumünalas, ma i vala la paina da far quel sforz.

Per finir: Perche es El motivà da s'ingaschar per Zernez, per la regiun – in temps cha la politica dvainta adüna plü cumplexa e l'ingaschamaint per la cumünanza chala vi e plü?
Eu am saint amo giuven, n'ha l'energia da manar üna firma privata sco eir üna gestiun cumünala, ma na sulet. Üna gestiun cumünala sco eir üna firma privata esa da manar insembel, be uschè s'haja success ed as ragiundscha ils böts definits. Per mai esa fich important da drivir portas – tuot quellas portas chi sun avantman – e da comunichar avert, sincer e da trattar a minchün in cumün listess. Eu crai cha'ls temps chi vain decis be in suprastanza, cha quels sajan passats. Lavin, Susch, Zernez e Brail – tuottas quatter fracziuns ston ir insembel e na üna cunter tschella. Quai nu grataja dad hoz sün daman, ma quai grataja be, schi's piglia fingià ils giuvens sülla barcha. Be uschea as vegna da remblar amo plü svelt ed amo plü professiunalmaing per ragiundscher quist böt.

Intervista: Michael Steiner/fmr

Seguonda candidatura da l'anteriur manader da las gestiuns tecnicas

Fadri Guler (52) es actualmaing mainagestiun e president dal cussagl administrativ da la Uli Lippuner SA, specialisada per provedimaints d'aua da baiver ed oters chomps da planisaziun d'indschegner. El ha imprais silvicultur ed ha lavurà divers ons pro l'Uffizi da construcziun bassa e pro l'Uffizi da god e privels da natüra dal chantun Grischun. Davo la fusiun dals cumüns Zernez, Brail, Susch e Lavin ha'l lavurà dürant ses ons sco manader da las gestiuns tecnicas e commember da la direcziun operativa pro'l cumün da Zernez. Davo sia candidatura pel presidi cumünal l'on 2022, quella vouta amo sco commember dal Center, candidescha Fadri Guler als 27 settember üna seguonda jada per quel uffizi, quista jada sco candidat independent. (fmr/mst)

«Nus vain üna buna collavuraziun e vulain eir cuntinuar»

Als 27 settember elegia il cumün da Zernez sias autoritats per la prosma legislatura: Suprastanza cumünala, cussagl da scoula, cumischiun sindicatoria – e presidi cumünal. Per quel post daja ün cumbat electoral. Il president cumünal in uffizi Domenic Toutsch piglia posiziun e declera seis böts.



Domenic Toutsch es daspö il principi 2023 president cumünal da Zernez – e vaiva fingià quella vouta decis per sai da vulair far daplü co be üna legislatura, scha la collavuraziun funcziuna.
fotografia: Michael Steiner

La constataziun na evidainta in vista ad üna elecziun cumünala: I sarà pussibel d'occupar tuot ils posts a Zernez, i dà candidatas e candidats avuonda. Pel presidi cumünal daja ün cumbat electoral cun – actualmaing – duos candidats. Il president in uffizi Domenic Toutsch recandidescha. Fadri Guler, anteriur manader da las gestiuns tecnicas da Zernez, as preschainta sco alternativa. La FMR ha fat intervistas cun tuots duos candidats.

FMR: Domenic Toutsch, El recandidescha in l'elecziun dals 27 settember pel presidi dal cumün da Zernez. Che es per El la radschun da vulair cuntinuar per ün'ulteriura legislatura in uffizi?
Domenic Toutsch: Fingià avant quatter ons d'eira per mai cler ch'eu nu less far be üna perioda d'uffizi. Quella vouta vaiva 55 ons e decis per mai cha scha la lavur e la collavuraziun in suprastanza funcziunan bain, cha lura vöglia far daplü co üna legislatura. Uschea s'haja üna perspectiva a lunga vista, pustüt eir schi s'ha üna suprastanza, cun la quala i funcziuna bain. E quai s'ha muossà i'ls ultims quatter ons: Nus vain üna buna collavuraziun e nus set vulain uossa eir cuntinuar.

Co valütescha El la situaziun actuala dal cumün da Zernez?
Eu n'ha vis tuots duos cumüns: quel avant la fusiun ed uossa il cumün fusiunà. Las sfidas s'han müdadas. Che chi s'ha badà i'ls ultims quatter ons: La fusiun nu d'eira amo realisada dal tuot. Sül palperi bain, ma nus vain uossa eir provà cun diversas masüras da far crescher insembel il cumün amo daplü. Nus eschan davo l'elecziun its sco suprastanza in mincha fracziun per tadlar che bsögns cha la populaziun ha, voul dir in fuorma d'üna maisa raduonda. Intant dschessa chi haja dat üna buna colliaziun. Pro quista elecziun vaina eir per tuot ils gremis candidats avuonda e quai our da tuot las fracziuns. Quai es per mai ün fich bun signal e muossa stabilità.

Dudesch ons davo la fusiun: Dschess El cha quella d'eira güsta?
Eu d'eira ün da quels skeptikers, il prüm. Guardond sül svilup dals ultims dudesch ons craja però cha quai saja supportabel cun quella grondezza cha nos cumün ha. I's po respuonder cha quai d'eira ün bun pass, na be pel cumün da Zernez, ma eir pels cumüns plü pitschens. Da chattar il persunal per far funcziunar cumüns saco Lavin o Susch, quai es bod impussibel. Eir il cumün fusiunà ha per part amo fadia da chattar persunal.

Guardond inavo sülla legislatura chi va a fin quist on: Che d'eira per El il focus?
Davo la fusiun s'haja stuvü tour per man bleras lavurs, da quel temp s'haja investi bler. Cur ch'eu n'ha candidà savaiva ch'üna sfida sarà da chattar ün equiliber tanter il nomer d'impiegats e las entradas, respectivmaing las sortidas. Quai d'eira ün dals focus i'ls ultims ons. Schabain ch'üna gronda furtüna d'eira eir cha las ouvras electricas, las OEE e las ouvras pitschnas sül territori cumünal, han manà i'ls ultims ons surproporziunalmaing bleras entradas in nossa chascha.

Seis cuntercandidat ha annunzchà cun sia candidatura da vulair sviluppar cun suprastanza e populaziun üna strategia pel cumün da Zernez. Manca quella tenor El actualmaing?
Ün cumün es sco ün grond bastimaint. Quel masinast be plan, uschea es la politica oramai. Schi gess be davo mia testa füssa eir oter, ma forsa per part eir fos.

> «La misculanza da differents maniamaints dà avant la direcziun.»

Nus eschan ün gremi, la suprastanza decida. Quella misculanza da differents maniamaints, quella dà avant la direcziun.

Eu nu sun però da l'avis cha nus sajan in viadi sainza böt. Nus vain provà da far il pussibel cullas resursas chi sun avant man, da tour oura il maximum cun nos persunal e nossas finanzas. Eir sch'eu am giavüschess minchatant daplü, tuot nun es pussibel.

Ha la suprastanza cumünala eir defini böts concrets?
Nus vain eir defini böts: Nus laivan introdüer üna nouva zona da mansteranza a Cul, là haja però dat amo recuors. Nus laivan ir ün pass inavant culla revisiun da la planisaziun locala, là eschna uossa pronts per l'exposiziun da partecipaziun. E nus laivan stabilisar las finanzas. Quai d'eiran trais da noss böts, e pro quels eschna eir sün buna via.

La revisiun totala da la planisaziun, quai sarà ün dals gronds baccuns illa prosma legislatura.
La planisaziun locala ha importanza maximala. Per la suprastanza esa ün schligerimaint cha nus eschan uossa pronts per l'exposiziun publica eir cun üna nouva ledscha da fabrica. Cur cha quella revisiun es tras, es finida ün'incumbenza chi lia üna pruna resursas. Ma culla planisaziun revaisa as poja lura eir lavurar i'ls prossems 15 ons.

Ha eir il cumün da Zernez da strichar zonas da fabrica?
Eir nus vain da strichar parcellas da fabrica, ma forsa es quai eir üna schanza. D'üna vart m'agita da stuvair strichar quellas, da tschella vart doza quai eir il squitsch vers inaint da mobilisar las parcellas in cumün. Forsa daja tras quai eir ün bun svilup.

Alch chi preoccupa in tuot la regiun es la mancanza da spazi d'abitar. Co valütescha El la situaziun a Zernez?
Quai es eir a Zernez ün tema chi preoccupa. Eir nus lain daplü prümas abitaziuns. Ma sül territori da cumün vegnan actualmaing fabrichadas bod 45 prümas abitaziuns.

Pretenda la mancanza da spazi d'abitar tenor El eir ün agir politic?
Schi, fin ad ün tschert punct bain. Ma i's sto eir far attenziun, i sto dar ün equiliber. Eu n'ha ün zich temma chi's exagerescha pel mumaint bod ün pa. Sül prà verd as poja insomma be plü fabrichar prümas abitaziuns nouvas. Ün problem vaina amo pro las abitaziuns da dret vegl. Là pudaina eir amo masinar ün pa e là eschna sün üna buna via. Quist utuon pudaina preschantar nossa proposta per la nouva ledscha da fabrica, lura vezzaina che respostas chi gnaran aint.

In quista legislatura s'ha partecipà a las radunanzas cumünalas da Zernez plü pac co desch pertschient dal suveran, pelplü dafatta damain co tschinch pertschient. Co valütescha El quista partecipaziun?
Eu pigl quai sportiv. Eir cur ch'eu d'eir la prüma vouta president vaivna be 40 fin 50 persunas chi gnivan a las radunanzas cumünalas. Ma la differenza es cha hoz traina bleras decisiuns a l'urna. Ed a l'urna vaina üna partecipaziun bler plü gronda. E pro temas brisants, là vaina eir in radunanza cumünala üna partecipaziun plü gronda. Ma alch chi nu va tenor mai sun radunanzas cumünalas cun maisas raduondas. Las radunanzas cumünalas, quai es ün act formal tenor constituziun. Sco suprastanza cumünala eschna elets per preparar ils affars a man da la radunanza cumünala ed a man da l'urna. E là vain decis, ün affar davo tschel.

I darà però eir quels chi's dischan: «Quels fan insomma be che chi vöglian, eu nu vegn plü in radunanza cumünala.»
Ma l'imbüttamaint cha las decisiuns sajan main democraticas, quel nu's poja far als cumüns sco Zernez o Scuol chi han introdüt culla fusiun eir votumaziuns a l'urna. Chi chi voul, po tour part. Quai nun es tenor mai ün grond problem. Per üna discussiun plü averta vaina fat ils inscunters da «suprastanza in fracziuns». E nus vain dit cha da quels laina far in mincha legislatura.

> «Il cumün ed il contact culla glieud am sta a cour.»

Davo ch'El es gnü elet avant quatter ons, s'ha El ingrazchà in üna charta da lectur in gazetta per la fiduzcha. Là ha El eir scrit ch'El vöglia esser il president per tuots, eir per quels chi nun han dat ad El lur vusch. Es quai gratià?
Eu less dir cha quai tocca lapro, chi's disch grazcha davo chi's vain elet. E quai ch'eu n'ha scrit correspuonda a mia incletta: Nus eschan elets per manar tuot il cumün, eir per quels chi nun han vuschà per mai. Chi chi tratta a mai culla maniera toccanta, a quel tratta precis listess – sch'el ha elet a mai o na. Inchün m'ha dit üna jada: «Tü est ün pa oter co la prüma jada in uffizi.» Eu d'eira ün tip magara emoziunal, sun per part amo adüna. Ma quella vouta m'agitaiva daplü, schi daiva reclamaziuns. E listess faiva fingià adüna fich jent quista lavur e n'ha imprais bler. Hoz, cun 59 ons, saja: tscherta roba as repeta. Uossa piglia plü quiet. Dals 1600 abitants e 1100 votants sun 99,9 pertschient fich amiaivels e stiman nossa lavur. In general dschessa ch'eu saja il president per tuots. A mai faja amo adüna plaschair. Il cumün ed il contact culla glieud, quai am sta a cour. Da rapreschantar il cumün, i'l qual eu n'ha passantà tuot mia vita da giuventüna, società e professiun – voul dir meis cumün natal – quai es alch bel.

Intervista: Michael Steiner/fmr

Candidat cun quatter legislaturas experienza

Domenic Toutsch (59) es gnü elet dal 2022 sco president cumünal da Zernez e recandidescha illa elecziun dals 27 settember per üna seguonda legislatura in uffizi. Avant la fusiun dals cumüns Zernez, Susch e Lavin l'on 2015 d'eira el dürant trais legislaturas (2001–2009) eir president da l'anteriur cumün Zernez, implü dürant üna legislatura (2014–2018) grond cusglier i'l Parlamaint chantunal. El ha imprais paur ed expert da sgüranzas e maina actualmaing sper sia funcziun sco president cumünal eir üna pauraria a Zernez. Domenic Toutsch es commember dal PPS. (fmr/mst)

REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

Das Grundbuchamt der Region Maloja in St. Moritz sucht zur Verstärkung des Teams **per sofort oder nach Vereinbarung** eine engagierte und motivierte Persönlichkeit als

Sachbearbeiterin / Sachbearbeiter Grundbuch
60 - 100 %

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.regio-maloja.ch

Interessiert? Dann senden Sie Ihr Bewerbungsdossier bis zum **15. September 2026** an kerstin.wehrmann@regio-maloja.ch

REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

Das Grundbuchamt der Region Maloja in St. Moritz sucht per **sofort oder nach Vereinbarung** eine engagierte und motivierte Persönlichkeit als

Grundbuchverwalter-Stellvertreterin / Grundbuchverwalter-Stellvertreter (Notariatsperson)
80-100%

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.regio-maloja.ch
Interessiert?

Dann senden Sie Ihr Bewerbungsdossier an kerstin-wehrmann@regio-maloja.ch

Projektmanager:in

(50 - 80%)

LATESTA

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine engagierte, selbstständige und kundenorientierte Persönlichkeit. Sie planen, koordinieren und realisieren Projekte in den Bereichen Private Office Services, Immobilienverwaltung und HR-Dienstleistungen und arbeiten dabei eng mit Kunden, Partnern und internen Ansprechpartnern zusammen.

Detaillierte Informationen und Link für Bewerbung: **www.latesta.ch/jobs**

LATESTA AG · Via Somplaz 1 · 7500 St. Moritz · www.latesta.ch

Hotel CHESA RANDOLINA

Aus dem historischen Bauernhaus in Sils-Baselgia, 1906 erbaut, entwickelte sich das Hotel Chesa Randolina zu einem der renommiertesten 3-Sterne-Häuser der Schweiz. Es ist bekannt für seine aussergewöhnliche Lage am Silsersee sowie für seine herzliche Gastfreundschaft.

Für die kommende Wintersaison suchen wir eine engagierte und kreative Persönlichkeit als

KÜCHENCHEF (M/W)

In dieser verantwortungsvollen Position übernehmen Sie die operative und kaufmännische Leitung unserer Küche in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung. Sie führen eigenverantwortlich ein Team von rund acht Mitarbeitenden und tragen die Verantwortung für die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres kulinarischen Angebots.

Wenn Sie bereits erfolgreich in einer vergleichbar verantwortungsvollen Position in der Hotellerie tätig waren und die betrieblichen Abläufe eines Hotelbetriebs bestens kennen, könnte dies die ideale Gelegenheit für Sie sein, unseren aussergewöhnlichen Betrieb aktiv mitzugestalten und weiterzuentwickeln. Wir wünschen uns eine Persönlichkeit mit hohem Qualitäts- und Verantwortungsbewusstsein, die strategisch und unternehmerisch denkt und handelt. Ein positives, freundliches und authentisches Auftreten sowie stilsichere Umgangsformen sind für uns ebenso selbstverständlich wie die Freude an der Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden und Gästen.

Wir bieten Ihnen eine Ganzjahresstelle mit attraktivem Gehalt und einer Unterkunftsmöglichkeit. Im Hotel Chesa Randolina haben Sie die Möglichkeit, selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten, profitieren von kurzen Entscheidungswegen und geniessen einen grossen Gestaltungsspielraum.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie Ihre vollständigen Unterlagen per E-Mail an gilly@randolina.ch. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne telefonisch unter +41 78 853 84 48 zur Verfügung.

Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören.
Franco Gilly
Hotel Chesa Randolina
www.randolina.ch

Stelle in Administration oder Büro gesucht

Junge Frau, 21 Jahre alt, bereits im Engadin wohnhaft, sucht eine Stelle in der **Administration oder im Büro** mit einem Pensum von **80–100 %.**

Ich habe eine **technische Wirtschaftsschule mit Schwerpunkt Tourismus** abgeschlossen und möchte mich beruflich im administrativen Bereich weiterentwickeln. Erste praktische Erfahrungen konnte ich bereits durch ein Praktikum in der Administration / im Back Office eines Hotels sammeln.

Ich bin **motiviert, zuverlässig und lernbereit**, arbeite sorgfältig und bringe gute organisatorische Fähigkeiten mit.

Sprachen: Italienisch (Muttersprache), Englisch, Deutsch und Französisch.

Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Kontakt: Lucia Degiuli Tel. +39 346 146 1621
E-Mail: degiuli.lucia5@gmail.com

10
JAHRE

Danke.

Für Ihr Vertrauen.
Für Ihre Treue.
Für die vielen
schönen Begegnungen.

HAIRFASHION
BY DALY

VIA SALET 2 — 7500 ST. MORITZ
TEL. +41 81 834 40 67 — WWW.HAIRFASHION-STMORITZ.CH



Der renommierte Soziologe zu Gast am
Samstag, 12. September 2026
in Zuoz und Pontresina

10.30 Uhr | Kulturarchiv Oberengadin, Chesa Planta/Zuoz

Matinée: Hartmut Rosa im Gespräch
Mit Autorin Selma Mahlknecht über die Frage, welchen Beitrag Geschichte(n) zum Verständnis von Welt und Mensch leisten

Anmeldung: guidas@kulturarchiv.ch/www.kulturarchiv.ch

17 Uhr | Hotel Maistra 160, Pontresina

«Maistra spricht... – Resonanz»
Wenn Architektur und Soziologie aufeinandertreffen – mit Architekt Gion A. Caminada und Hotelière Bettina Plattner-Gerber

Anmeldung: info@maistra160.ch/www.maistra160.ch

Eine Kooperation von: **Kulturarchiv Oberengadin** und **Hotel Maistra 160**

maistra 160

samariter

Samariterverein Pontresina

BLS-AED-SRC- KOMPLETTKURSE, NOTHELFER- UND ERSTHELFERKURSE AUF ANFRAGE!

GEMEINSAME ÜBUNGEN – POSTENSTEHEN - NEUES LERNEN

Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna

ZU VERMIETEN

5½-Zimmerwohnung

im Erdgeschoss, Via Suot Crasta 28

Mietzins:	Nettomietzins	CHF	2 010.00
	Nebenkosten Akonto	CHF	230.00
	Garagenplatz	CHF	90.00

Anmeldungen: bis zum **13. September 2026** mit dem Anmeldeformular an die Gemeinde Celerina/Schlarigna

Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage:
www.gemeinde-celerina.ch/mietobjekt

Bitte legen Sie einen aktuellen Betreibungsauszug bei.
Unvollständige Bewerbungen werden nicht berücksichtigt.

7505 Celerina,
3. September 2026

BETRIEBSKOMMISSION DER
GEMEINDEEIGENEN WOHNBAUTEN

Rhätische Bahn, Neubau Albulatunnel II

In der Zeit vom 31. August 2026 bis 25. September 2026 finden Bauarbeiten auf der Feldstrasse von Bever nach Spinas statt. Mit Behinderungen und längeren Wartezeiten ist zu rechnen. Für den Langsamverkehr (Fussgänger, Radfahrer) ist eine Umleitung über die «Via Taverna» signalisiert. In den drei Nächten vom 1./2. September 2026 bis 3./4. September 2026 sowie in den fünf Nächten vom 7./8. September 2026 bis 11./12. September 2026 wird die Strasse von 23:00 bis 06:00 Uhr für jeglichen Verkehr gesperrt.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Bauleitung, Caprez Ingenieure AG, Frau Julia Hansen, Telefon: 079 433 98 96.

Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Kunstbauten

Nachtarbeiten

RhB-Strecke St.Moritz – Samedan
Nächte vom **7./8. September 2026 – 16./17. September 2026**
ohne Freitag- Samstag, Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

Gleisunterhaltsarbeiten:
Schweisserarbeiten/ Stopf-, und Planierarbeiten

RhB-Bahnhof Bever
Nacht von **9./10. September 2026**

Gleisunterhaltsarbeiten: Gleisbauarbeiten

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden.
Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition

THE CASHMERE OUTLET
BY LAMM



AUTUMN SALE

SEPTEMBER 2026

VIA STREDAS 7
ST. MORITZ
(HINTER ALTEM SCHULHAUS)
10.00 - 18.00

Steinhaus oder Maiensäss gesucht
Wir suchen ein renovierungsbedürftiges Steinhaus oder Maiensäss im Bergell, Engadin, Bernina oder Puschlav zum Kauf. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.
079 568 15 37 / pet.sigg@bluewin.ch

NEUE GENERATION DER GESICHTSBEHANDLUNG MICRONEEDLING + RF
DER DEAL
Statt ~~CHF 195~~.– jetzt nur CHF 100.–
JETZT TERMIN SICHERN
Marianca Giovanoli · 076 613 26 63

Schweizer Paar sucht **Saisonmiete im Oberengadin** für die kommende Wintersaison eine 3½ bis 4½ Zimmer Wohnung mit Garage.

Offerten bitte an:
jeheyer48@gmail.com oder +41 76 373 89 16

Die Snowsports St. Moritz AG ist die grösste und älteste Skischule der Schweiz und steht seit 1929 für qualitativ hochstehenden Unterricht in St. Moritz, Celerina und Samedan. Als **„THEREDLEGENDS"** sind wir respektvoll, vertrauenswürdig, und handeln mit Herzblut. Wir streben nach Einzigartigkeit und haben hohe Qualitätsansprüche, die wir mit unseren rund 450 Teammitgliedern aus über 15 Nationen, leben.

www.skischool.ch

SCHWEIZER SKISCHULE St. Moritz
THEREDLEGENDS
SPORT SPIRIT SINCE 1929

SPORTBEGEISTERTE VERKAUFSPROFIS, 80–100%



Mit dem beschäftigst du dich:
- Verkauf und Beratung sämtlicher Skischulleistungen
- Betreuung der internationalen Gäste vor Ort
- Inkasso und entsprechende Kontrolle der Tageskasse
- Erledigen von anfallenden allgemeinen administrativen Arbeiten
- Enge Zusammenarbeit mit den Partnerhotels, der Abteilungsleitung und den Schneesportlehrpersonen

Mit diesen Skills fällt dir die Arbeit leicht:
- Sprachen D & E, I von Vorteil
- Bereit für flexible und saisonabhängige Arbeitseinsätze
- Solide Computer-Kenntnisse
- Freundliche und kommunikative Art
- Selbstständig und belastbar
- Freude am lebendigen Betrieb

Das erwartet dich:
- Ein junges und offenes Team
- Willkommens Bag
- Skibillet zu vergünstigten Konditionen
- Teilweise mit den Ski ins Büro
- Teamveranstaltungen

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!
Bitte sende diese an: nadja.heuberger@skischool.ch

JENNY BEVER EISENWAREN SA
Internet: www.jennybever.ch

Wir, die Jenny Bever SA, Handwerkercenter in Bever, suchen zur Vervollständigung unseres Teams per 01.01.2027 oder nach Vereinbarung eine/n

Verkäufer (m/w) 100 %

Ihre Hauptaufgaben
- Verkauf im Laden
- Beratung
- Waren Bewirtschaftung
- Waren Präsentation

Anforderungen
- Berufserfahrung im Detailhandel
- EDV-Anwenderkenntnisse in MS-Office
- Deutsch in Wort und Schrift
- Italienischkenntnisse
- Teamfähigkeit
- Selbständiges Arbeiten

Sie erwartet eine abwechslungsreiche Aufgabe mit Weiterentwicklungsmöglichkeiten in einem kollegialen Umfeld.

Senden Sie Ihre Bewerbung an:
matteo@jennybever.ch

GERONIMI AIRPORTGARAGE

Wir suchen folgende Persönlichkeit:

Automobilverkäufer/in 100%

Nach 17 erfüllten Jahren bei der Airport Garage Geronimi SA in Samedan geht unser langjähriger Verkaufsleiter Thomas Jörg Ende Jahr in den wohlverdienten Ruhestand. Für seine Nachfolge suchen wir eine engagierte Persönlichkeit, die den Fahrzeugverkauf mit Freude und Leidenschaft weiterführt.

Ihre Aufgaben
- Beratung und Verkauf von Neu- und Occasionsfahrzeugen
- Kundenbetreuung bis zur Fahrzeugübergabe
- Fahrzeugbestellungen und Disposition
- Zusammenarbeit mit Werkstatt und Administration

Ihr Profil
- Freude am Verkauf und Umgang mit Menschen
- Begeisterung für Automobile
- Selbstständige, strukturierte Arbeitsweise
- Deutsch-, Italienisch- und Englischkenntnisse

Es erwartet Sie eine verantwortungsvolle Aufgabe in einem **familiären Unternehmen mit treuer Kundschaft und sehr gutem Ruf im Engadin.** Stellenantritt nach Vereinbarung.

Bewerbungen an: enrico@geronimi.ch
Airport Garage Geronimi SA
Cho d'Punt Dadour 83
7503 Samedan

pfäffli Haus und Garten

Für unser mittelgrosses Dienstleistungsunternehmen suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine engagierte und vielseitige Persönlichkeit als

Administrativer Mitarbeiter / Administrative Mitarbeiterin 100%

Sie sind eine kommunikative, interessierte und aufgeschlossene Persönlichkeit, behalten auch in einem lebhaften Umfeld den Überblick und haben Freude am Kontakt mit Menschen?

Ihre Aufgaben

In dieser vielseitigen Funktion sind Sie eine wichtige Drehscheibe in unserem Unternehmen und die **erste Ansprechperson für unsere Kunden.**

Zu Ihren abwechslungsreichen Aufgaben gehören unter anderem:
- Betreuung und Beratung unserer Kunden am Telefon und per E-Mail
- Allgemeine Büroarbeiten und Korrespondenz
- Finanzbuchhaltung, Personaladministration
- Pflege von Kunden- und Stammdaten
- Unterstützung der Geschäftsleitung und des Teams im Tagesgeschäft
- Übernahme weiterer vielseitiger Aufgaben je nach Interesse und Fähigkeiten

Das bringen Sie mit
- Berufserfahrung in einer vergleichbaren administrativen Funktion
- Kaufmännische Ausbildung oder eine vergleichbare Qualifikation
- Sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift und mündliche Italienisch- und Englischkenntnisse
- Freude am Umgang mit Zahlen und sicherer Umgang mit den gängigen MS-Office-Programmen
- Ausgeprägte Kunden- und Dienstleistungsorientierung
- Kommunikative, offene und interessierte Persönlichkeit

Sind Sie interessiert?

Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an
Pfäffli AG, Esther Pfäffli, **esther@pfaeffliag.ch | Tel. 081 833 40 39**

MOVIMENTO
SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

Für unsere geschützte Wohngruppe in Scuol suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine(n)

Fachperson Betreuung FaBe/FaGe oder Betreuer:in 50%

IHRE AUFGABEN
Sie ermöglichen Menschen mit Beeinträchtigung funktionale Gesundheit und begleiten sie professionell in ihrer individuellen Entwicklung. Dazu fördern Sie die Selbständigkeit und sind für einige von Ihnen Bezugsperson. Sie übernehmen zudem weitere fachliche Aufgaben.

WAS SIE MITBRINGEN
Sie sind innovativ, flexibel und engagiert. Sie sind humorvoll, haben Herz und eine ressourcenorientierte Haltung. Sie arbeiten gerne selbständig und sind dennoch ein Teamplayer. Einfühlungsvermögen, Verantwortungsbewusstsein sowie Erfahrung in der Begleitung und Pflege von erwachsenen Menschen mit Behinderung runden Ihr Profil ab.

WAS WIR IHNEN BIETEN
Eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Arbeit in einem aufgestellten Team und branchenübliche Anstellungsbedingungen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns, Sie persönlich kennenlernen zu dürfen. Ihre schriftliche oder elektronische Bewerbung senden Sie bitte an folgende Adresse. Gerne stehen wir Ihnen auch für Fragen zur Verfügung.

Movimento Scuol
Corinne Pedotti
Standortleiterin
7550 Scuol
081 860 31 14
corinne.pedotti@movimento.ch

engadiner lehrwerkstatt
SCHREINEREI MIT AUSBILDUNG

Schreiner-Monteur EFZ (100 %)

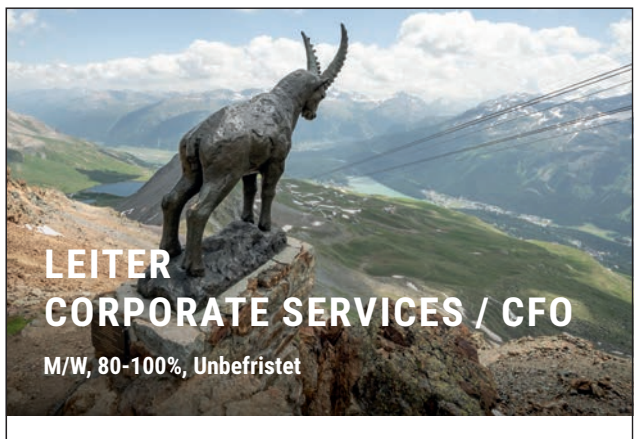
Die Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner in Samedan verbindet hochwertige Schreinerarbeiten mit der Ausbildung der nächsten Generation von Schreinerinnen und Schreinern. Dabei begleiten unsere Lernenden den gesamten Entstehungsprozess von der Fertigung bis zur Montage vor Ort beim Kunden. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir nach Vereinbarung eine engagierte Fachperson im Bereich Montage.

Ihre Aufgaben
- Selbstständige Montage von hochwertigen Innenausbauten, Möbeln und Schreinerarbeiten bei unserer Kundschaft
- Service- und Garantiearbeiten
- Sicherstellung einer hohen Ausführungsqualität vor Ort
- Zusammenarbeit mit Lernenden auf Montageeinsätzen sowie die Weitergabe von praktischem Fachwissen im Arbeitsalltag

Ihr Profil
- Abgeschlossene Berufsausbildung als Schreiner EFZ
- Erfahrung in der Montage von Möbeln und Innenausbauten
- Selbstständige, sorgfältige und zuverlässige Arbeitsweise
- Freude an qualitativ hochwertiger Arbeit und am Kundenkontakt
- Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Italienischkenntnisse von Vorteil
- Führerausweis Kategorie B

Wir bieten
- Abwechslungsreiche Montagearbeiten im Engadin
- Hochwertige Projekte und moderne Infrastruktur
- Kollegiales und familiäres Arbeitsumfeld
- Möglichkeit, Ihr Wissen an Lernende weiterzugeben
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Langfristige Perspektive in einem etablierten Ausbildungsbetrieb

Interessiert?
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen an:
albrecht@lehrwerkstatt.ch
Für Auskünfte zur Stelle steht Ihnen gerne zur Verfügung:
Marcus Albrecht, Geschäftsführer, Telefon 081 851 09 99
Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner, Promulins 14, 7503 Samedan



Du bist verantwortlich für die Koordination der strategischen und operativen Führung der zentralen Unternehmensdienstleistungen. Dabei stellst du die effizienten, kundenorientierten und zukunftsfähigen Supportprozesse sicher und koordinierst die verschiedenen internen und externen Dienstleistungserbringer.

Bist du interessiert?
Dann sende deine Bewerbungsunterlagen an:

Engadin St. Moritz Mountains AG
Michael Baumann
+41 81 830 09 22
michael.baumann@support-engadin.ch

mountains.ch

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» ist die Lokalzeitung Südbündens und zugleich das amtliche Publikationsorgan für das Ober- und Unterengadin. Wir berichten in Deutsch und Romanisch über Politik und Wirtschaft, Sport und Kultur sowie über das Leben der Menschen im Tal.

Wir suchen Dich!

Hast Du eine abgeschlossene Berufslehre oder Matura und interessierst Dich für Wort und Bild? Möchtest Du erfahren, wie von der Idee über die Recherche und das Schreiben ein journalistischer Text entsteht? Oder könntest Du Dir vorstellen, später einmal in den Journalismus einzusteigen?

Per 1. Oktober 2026 oder nach Vereinbarung suchen wir eine:n

Praktikant:in Redaktion

Ein Praktikum dauert drei bis sechs Monate.

Unser Redaktionsteam begleitet Dich beim Einstieg in die vielseitige Welt des Lokaljournalismus – und freut sich darauf, Dich kennenzulernen.

Bitte sende Deine Bewerbungsunterlagen an:

Gammeter Media AG
«Engadiner Post/Posta Ladina»
Andrea Gutgsell
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
T 081 837 91 00
a.gutgsell@engadinerpost.ch

Für weitere Infos und ein kurzes Video den QR-Code scannen:

gammetermedia Engadiner Post POSTA LADINA

Forum Gemeinderatswahlen St. Moritz

Kontinuität und neue Impulse für St. Moritz

St. Moritz steht vor wichtigen Jahren. Mit einem neuen Gemeindepräsidenten beginnt eine neue Phase, gleichzeitig müssen zentrale Projekte weitergeführt und wichtige Weichen für die Zukunft gestellt werden. Umso wichtiger sind im Gemeindevorstand Kontinuität, Erfahrung und eine gute Zusammenarbeit. Deshalb unterstützt die NEXT Generation die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder des Gemeindevorstands. Auch für den Gemeinderat braucht St. Moritz Persönlichkeiten, die unterschiedliche Erfahrungen und Kompetenzen einbringen und bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

Mit Daniel Cardoso, Anne-Marie Flammersfeld und Isabel Wenger kandidieren drei bisherige Gemeinderatsmitglieder erneut. Neu stellt sich zusätzlich auch Daniel C. Rey zur Wahl.

Daniel Cardoso bringt politische Erfahrung und fundierte Kenntnisse aus Gastronomie und Tourismus mit. Besonders wichtig sind ihm Bildung, Berufsbildung und bezahlbarer Wohnraum für Einheimische.

Anne-Marie Flammersfeld setzt sich für Bildung, Gesundheit und ein lebendiges St. Moritz ein. Ihre Arbeit ist geprägt vom Zuhören, vom Einbezug unterschiedlicher Perspektiven und von der Suche nach tragfähigen Lösungen.

Isabel Wenger verbindet wirtschaftliche und politische Erfahrung mit internationaler Führungs- und Beratungskompetenz. Zu ihren Anliegen gehören eine verlässliche Gesundheitsversorgung, bezahlbarer Wohnraum, Perspektiven für junge Familien und attraktive Ganzjahresstellen. Daniel C. Rey bringt als neue Kraft Führungs-, Projekt- und Budgeterfahrung mit. Er steht für eine sorgfältige Abwägung von Nutzen, Kosten und Umsetzbarkeit sowie für einen starken Wirtschafts- und Tourismusstandort und vorausschauende Gemeindefinanzen.

Was diese vier Kandidierenden verbindet, ist eine pragmatische Sachpolitik mit klaren Prioritäten. St. Moritz braucht bezahlbaren Wohnraum, gute Perspektiven für Einheimische und junge Familien, eine starke Wirtschaft, eine verlässliche Gesundheitsversorgung und eine gute Zusammenarbeit im Oberengadin. Dafür braucht es Erfahrung – aber auch neue Impulse. Mit dieser Kombination kann St. Moritz die kommenden Aufgaben entschlossen und verantwortungsvoll angehen. NEXT Generation St. Moritz

Adrian Kleger für den Gemeinderat

Adrian kenne ich bereits seit dem Kindergarten und aus unserer gemeinsamen Schulzeit. Dadurch kenne ich ihn nicht nur oberflächlich, sondern durfte über viele Jahre erleben, wie er als Mensch ist. Ich habe ihn immer als bodenständig, zuverlässig und direkt wahrgenommen. Wenn er sich für etwas entscheidet, steht er dahinter und übernimmt Verantwortung. Für den Gemeinderat braucht es Menschen, die St. Moritz und die Bedürfnisse der Bevölkerung wirklich kennen. Adrian ist hier aufgewachsen, eng mit dem Ort verbunden und weiss, welche Themen die Einheimischen beschäftigen. Er kann zuhören, unterschiedliche Meinungen ernst nehmen und gleichzeitig einen klaren eigenen Standpunkt vertreten. Genau diese Kombination ist für die politische Arbeit besonders wichtig.

Da wir beide der SVP angehören, teilen wir viele grundlegende Werte. Dazu gehören für mich Eigenverantwortung, Sicherheit, ein sorgfältiger Umgang mit den Gemeindefinanzen sowie der Einsatz für das lokale Gewerbe und die einheimische Bevölkerung. Ich traue Adrian zu, diese Anliegen mit gesundem Menschenverstand und ohne leere Versprechen im Gemeinderat zu vertreten. Adrian ist für mich jemand, der nicht nur redet, sondern bereit ist, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv für St. Moritz einzusetzen. Deshalb unterstütze ich seine Kandidatur aus voller Überzeugung und empfehle seine Wahl in den Gemeinderat.

Sophie Anderegg, St. Moritz

St. Moritz mit Augenmass und Umsetzungskraft weiterentwickeln

In St. Moritz stehen in den kommenden Jahren zentrale Weichenstellungen an – bei Wohnraum, Schule, Infrastruktur, Tourismus, Wirtschaft und Finanzen. Dafür braucht es klare Prioritäten, sorgfältige Abwägungen und eine verlässliche Umsetzung. Ich kandidiere für den Gemeinderat, weil mir die Entwicklung von St. Moritz wichtig ist und ich Verantwortung für unsere Gemeinde übernehmen möchte.

Als Führungskraft in der Vorsorge- und Finanzbranche bringe ich Erfahrung in Führung, Projekt- und Budgetverantwortung sowie in Infrastruktur- und Standortfragen mit. Dabei bin ich es gewohnt, Budgets zu verantworten, Vorhaben zu strukturieren und Projekte von der Entscheidung bis zur Umsetzung zu begleiten. Unterschiedliche Interessen zusammenzuführen und tragfähige Lösungen zu erarbeiten, gehört zu meinem beruflichen Alltag. Diese Haltung möchte ich auch im Gemeinderat einbringen: sachlich, verlässlich und mit einem klaren Blick auf Kosten, Umsetzbarkeit und langfristigen Nutzen.

St. Moritz bietet aussergewöhnliche Qualitäten. Diese gilt es zu bewahren und gleichzeitig die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass unsere Gemeinde auch in Zukunft attraktiv, lebenswert und wirtschaftlich stark bleibt. Meine Schwerpunkte sind: Lebensqualität stärken, den Wirtschafts- und Tourismusstandort weiterentwickeln und die Gemeindefinanzen vorausschauend führen. Investitionen sollen sinnvoll dimensioniert, Projekte konsequent begleitet und die Chancen von St. Moritz mit Weitsicht genutzt werden.

Bei den Gemeinderatswahlen trete ich als neuer Kandidat der Next Generation an. Ich freue mich, gemeinsam mit Isabel Wenger, Anne-Marie Flammersfeld und Daniel Cardoso unterschiedliche Erfahrungen und Perspektiven in die politische Arbeit einzubringen. Am 27. September bitte ich Sie um Ihre Stimme und Ihr Vertrauen. Daniel C. Rey, St. Moritz

Patrick Pöhl in den Gemeinderat von St. Moritz

Patrick Pöhl ist in St. Moritz aufgewachsen und hat hier seine Ausbildung zum Bauzeichner Fachrichtung Ingenieurbau absolviert. Nach einigen Jahren Berufserfahrung hat er sich an der höheren Fachschule in Chur zum dipl. Techniker HF, Bauplanung Ingenieurbau weitergebildet. Er ist seit vielen Jahren als sehr zuverlässiger Projektleiter beim Ingenieurbüro der ARX Gruppe AG in St. Moritz tätig und wird von seinen Kollegen und Kunden gleichermassen geschätzt. Zu seinen Projekten gehört zum Beispiel die Organisation und Administration der See Infra AG als wichtige Basis für die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Organisationen der Events auf dem See. Patrick Pöhl ist vielfältig interessiert, kommunikativ und sportlich. Durch seine Ausbildung und berufliche Tätigkeit in St. Moritz, als Bürger von St. Moritz und junger Familienvater kennt er unsere Gemeinde sehr gut und ist bestens geeignet für unser Parlament. Ich empfehle ihn mit Überzeugung zur Wahl in den Gemeinderat. Markus Berweger, FDP-Grossrat, St. Moritz

Zwei starke Stimmen aus der SVP für St. Moritz

Als Unternehmer, erfahrener Gemeindevorstand und gut vernetzter Politiker steht Gian Marco Tomaschett für Sachkompetenz, Einsatz und Nähe zur Bevölkerung. Neben seiner Arbeit im Gemeindevorstand engagiert er sich im Vorstand des Gemeindeverbands öffentlicher Verkehr Oberengadin und im Schulrat der Gewerbeschule. Damit setzt er sich konkret für funktionierende Verkehrsverbindungen, eine starke Berufsbildung und die Interessen von St. Moritz ein. Er hört zu, packt an und vertritt die Gemeinde mit Gewicht – auch über die Gemeindegrenzen hinaus. Jung, engagiert und mit einem frischen Blick auf die Zukunft von St. Moritz.

Der bei der Sanadura tätige Aktivierungsfachmann Adrian Kleger will Verantwortung übernehmen und sich für die Anliegen der Bevölkerung einsetzen. Auch die jüngere Generation braucht im Gemeinderat eine starke Stimme. St. Moritz braucht keine leeren Versprechen, sondern verlässliche Persönlichkeiten mit Bodenhaftung und Tatkraft. Darum: Gian Marco Tomaschett wieder in den Gemeindevorstand – Adrian Kleger neu in den Gemeinderat.

SVP Oberengadin Bregaglia

Gian Marco Tomaschett in den Gemeindevorstand St. Moritz

Gian Marco Tomaschett konnte sich in der letzten Legislatur pragmatisch, engagiert und motiviert ein grosses Wissen im Vorstand der Gemeinde St. Moritz aneignen. Als schnell denkende, privatwirtschaftlich orientierte junge St. Moritzer Persönlichkeit wird Gian Marco Tomaschett auch in Zukunft mit grossem Einsatz und fundiertem Wissen die anspruchsvollen und vielseitigen Geschäfte der Gemeinde St. Moritz angehen und in Zusammenarbeit mit dem Vorstand zielorientiert umsetzen. Sicher nicht nur für mich gehört Gian Marco Tomaschett auch in Zukunft in die Exekutive der Gemeinde St. Moritz und wird meine Stimme erhalten – tun Sie es mir gleich und geben ihm ihre Stimme! Martin Berthod, St. Moritz

Leserforum

Was kostet das Spital Oberengadin die Gemeinden (noch)?

An der «Raberleda» (politische Veranstaltung vom 25. August in der Laudinella St. Moritz) wurde von den Politikerinnen auf dem Podium einstimmig klargestellt, dass die Sanadura mit den Spital-Immobilien (Hauptgebäude, Chesa Koch, Personalhäuser) nichts zu tun habe. Die Sanadura sei lediglich eingemietet. Die Gemeinden müssten oder dürften nach Annahme der neuen Leistungsvereinbarungen Beiträge an den Spitalbetrieb leisten. Die Strukturen sind komplex. Es gibt ja auch noch die Stiftung SGO. Diese Stiftung gehöre niemandem, versicherte ein Politiker aus dem Publikum, der es wissen muss, denn er ist Jurist. Wem gehören denn die Immobilien? Und wer zahlt die Gläubiger aus? Dies alles sei in den Händen des Sachverwalters, wurde gesagt. So weit, so gut. Als Stimmbürgerin mache ich mir jedoch Gedanken. Erstens: Der Sachverwalter arbeitet wohl nicht ohne Lohn. Zweitens: Die SGO (die niemandem gehört) ist hoch verschuldet. In der Stiftung sitzen (ehemalige) GemeindepräsidentInnen, welche die Verantwortung für die finanzielle Misere tragen (sollte man meinen). Die Vergangenheit soll aufgearbeitet werden, hören wir, allerdings hinter verschlossenen Türen – jetzt gelte es, in die Zukunft zu schauen. Drittens: Ich gehe davon aus, dass die Gläubiger nicht einfach auf das Geld, das ihnen zusteht, verzichten werden. Auch sie wissen, dass im Oberengadin Geld zu holen ist. Und da die Spital-Immobilen der SGO gehören, müsste daraus Geld zu machen sein. Es braucht demnach einen Engel, der alles kauft, investiert, wo es notwendig ist (Trafostation, Bettenlifte, Personalhäuser usw.) und erst noch die Gläubiger auszahlt. Nun, Engel haben andere Aufgaben. Letztlich werden es wohl doch die Gemeinden sein, die zur Kasse gebeten werden. Übrigens: Zu den Liegenschaften gehört auch noch Bauland. Das könnte finanziell interessant sein – fragt sich am Ende bloss, für wen.

Katharina Eggenschwiler, S-chanf

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

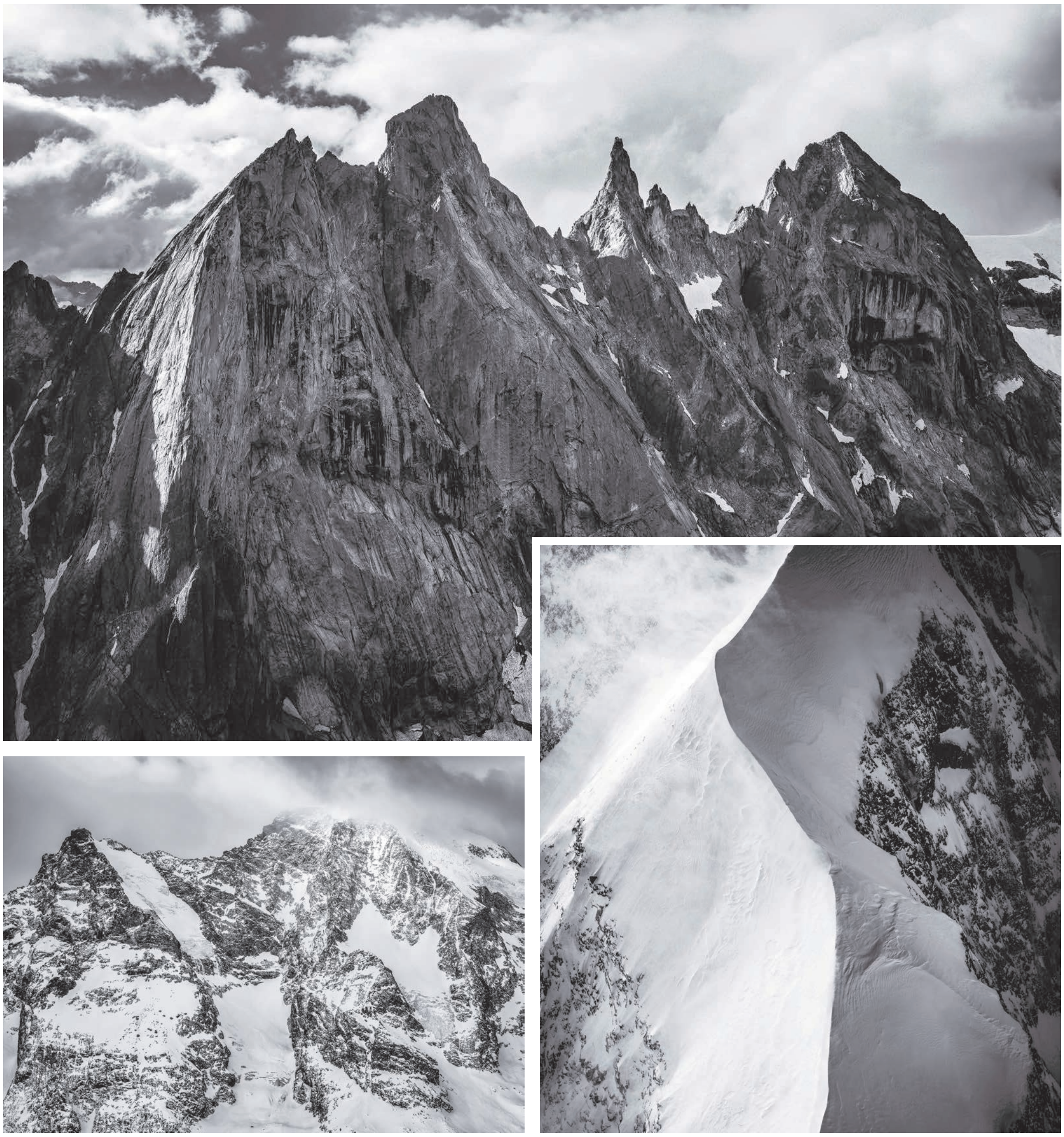
Für Abonnemente: Tel. 081 837 90 00 / www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Das Bild hat das Wort



Von Wolken und Sonne in Szene gesetzte Bergeller Bergwelt. Foto: Arno Mainetti



Die Bilder von Thomas Biasotto sind auf das Wesentliche reduziert: Formen, Schnee, Licht und Wolken. Fotos: Thomas Biasotto

Am Anfang stand der Biancograt

Thomas Biasotto publiziert in diesen Tagen seinen neuen Bildband «Das Engadin». Das Buch ist eine persönliche Begegnung mit einer alpinen Landschaft, die den Schweizer Bergfotografen seit Jahren prägt.

FADRINA HOFMANN

Schon in den ersten Sätzen seines Vorworts wird klar, was am Buch «Das Engadin» von Thomas Biasotto anders ist als bei den vielen bereits erschienenen Bildbänden über das Engadin. Er schreibt: «Ein gutes Bild zeigt nicht den Berg. Es zeigt, was der Berg mit uns macht.» Jede Jahreszeit, jede Wetterlage und jede Stunde des Tages verändere die Landschaft. «Sie bleibt immer dieselbe – und ist doch niemals gleich.» Manche Bilder im Buch entstanden nach wenigen Minuten, auf andere wartete Biasotto jahrelang, bis der richtige Augenblick kam.

Fasziniert vom Biancograt

Das Buch «Das Engadin» gehört zu einer Serie von Bergbüchern über verschiedene Gebiete: Alpstein, Berner Oberland, Dolomiten. Schwarz-Weiss-Bilder zeigen Schneestrukturen, das Licht- und Schattenspiel auf den Bergflanken, Wolkenformationen in der Felslandschaft, tiefe Gletscherspalten, die wie Narben aussehen –bund immer wieder den Biancograt. «Am liebsten hätte ich dem Biancograt ein ganzes Buch gewidmet», sagt der Fotograf. Er ist überzeugt, dass der Biancograt bereits in zehn Jahren nicht mehr so aussehen wird wie heute.

Der Biancograt ist für Biasotto Sinnbild dieses Buchprojekts. «Ich habe mich gefragt: Wie fotografiert man eine Landschaft, von der scheinbar längst jedes Bild gemacht wurde?» Seine Antwort lautet: Reduktion auf das Essentielle. Keine Menschen, keine Tiere, keine Häuser oder Fahrzeuge. Nur die Berge, wenn sie ruhen. Seine Bücher sind ästhetische Werke. Es sind Sammlungen seiner Lieblingsbilder. «Jede Seite soll ein Kunstwerk sein», sagt er.

Gestochen scharfe Bilder

Biasotto machte seine Bilder vom Tal aus dem und im Hochgebirge, aber auch aus der Luft. Vor allem die Flugaufnahmen faszinieren ihn, da sie eine neue Perspektive auf die Berglandschaft eröffnen. Er fotografierte für das Buch weitgehend analog. Zum Einsatz kamen Fachkameras von ALPA mit einem Phase One IQ4 150MP Digitalrückteil. «Ich arbeite mit einem elektronischen Rückteil, das das Bild digital aufnimmt», erklärt er. Dieses Rückteil fotografiert nur schwarz-weiss, allerdings in höchster Auflösung. «Meine Bilder sind immer gestochen scharf», sagt der Fotograf.

Nur ein paar wenige Fotos im Buch «Das Engadin» sind farbig. Doch auch diese sind kunstvoll in Szene gesetzt und wirken wie kleine Kunstwerke.

Eine neue Perspektive

Das Buch «Das Engadin» widerspiegelt die Wahrnehmung des Fotografen einer Berglandschaft. Bei der Betrachtung der Bilder kommt aber noch die Komponente der Wahrnehmung der betrachtenden Person hinzu. Auch hier nennt Biasotto das Beispiel des Biancograts: «Es gibt Bilder, die man irgendwo in ähnlicher Weise gesehen hat, doch es gibt auch Bilder, die je nach Blickwinkel eine komplett neue Perspektive ermöglichen.» Ein Grossteil der im Buch enthaltenen Bilder ist im Umkreis von 40 Kilometer um den Biancograt entstanden. Wenn sogar Bergführer auf einigen Bildern nicht erkennen, um welche Berge es sich handelt, dann freut dies den Bergfotografen besonders. Denn eben: «Ein gutes Bild zeigt nicht den Berg. Es zeigt, was der Berg mit uns macht.»

Thomas Biasotto: Das Engadin. 22,5 x 34 cm, 256 Seiten. Erscheint am 17. September im Eigenverlag, TB Swiss Creative.



SILSER HERBSTFEST

Sonntag, 6. September 2026 | Sportplatz Muot Marias

11.00 Uhr	**Ökumenischer Gottesdienst** auf dem Konzertplatz b. Dorfplatz
ab 12.00 Uhr	**Festwirtschaft** mit Betrieben aus Sils
ab 12.00 Uhr	**Kinderprogramm** Hüpfburg, Kinderschminken & Spiele
13.00 Uhr	Konzert **Chapella Clavadatsch**
14.15 Uhr	**5. Silser Kids Bike Race**
ca. 16.00 Uhr	Konzert **Dario Hess**
ca. 17.30 Uhr	Konzert **Nesta And The Blondes**

Festwirtschaft
Mit feinen Angeboten von Betrieben aus Sils.

Schlechtwetter
Bei Regen wird das Herbstfest bis spätestens 9.00 Uhr abgesagt.

Aktuelle Infos und Updates auf
sils.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadin



Nationalpark Bike-Marathon

Grazcha fichun!

Danke, an alle Voluntaris, Sponsoren, Partner, Gemeinden und alle, die den Nationalpark Bike-Marathon unterstützen.

Euer Engagement macht diesen Event Jahr für Jahr möglich.

Publireportage

Mehr als ein gutes Netzwerk

Seit 100 Jahren bringt der Rotary Club St. Moritz Menschen aus unterschiedlichen Berufen zusammen. Was mit Geselligkeit und dem Aufbau eines Netzwerks begann, ist bis heute mit einem zentralen Gedanken verbunden: gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und sich für andere zu engagieren. Wie vielfältig dieses Engagement ist, zeigt der Blick auf die Geschichte des Clubs.



Quelle: Dokumentationsbibliothek St. Moritz

Rotary Jubiläumsfeier 50 Jahre 1976

Wer an Rotary denkt, hat vielleicht zuerst ein Bild vor Augen: gut situierte Menschen, die sich zum gemeinsamen Essen treffen. Ganz falsch ist zumindest der zweite Teil nicht. Auch die Geschichte des Rotary Clubs St.Moritz begann mit Geselligkeit. Am 31. August 1926 trafen sich 16 Persönlichkeiten aus dem Oberengadin mit Gästen anderer Schweizer Rotary Clubs im Kulm Hotel St. Moritz. Es wurde gegessen, geredet – und ein Club gegründet, der heute 60 Mitglieder aus dem Oberengadin, dem Puschlav und dem Bergell zählt.

Erstaunlich aktuelle Themen

Doch beim Mittagessen allein ist es nie geblieben. Alte Lunch-Bulletins zeigen, was die Mitglieder beschäftigte: In den 1930er-Jahren wurde über Naturschutz und Arbeitslosigkeit diskutiert und Geld für Bedürftige gesprochen. 1939 hielt der Club angesichts der Flüchtlingsfrage fest, Rotary müsse aus Menschlichkeit und Menschenwürde helfen und auch zu Opfern bereit sein. Die Zeiten haben sich verändert – der Gedanke dahinter ist geblieben.

Nicht nur reden, sondern anpacken

Orientierung gibt dabei die 4-Fragen-Probe: Ist es wahr? Ist es fair für alle Beteiligten? Wird es Freundschaft und guten Willen fördern? Wird es dem Wohl aller Beteiligten dienen? In St.Moritz zeigt sich dieser Anspruch nicht nur in finanzieller Unterstützung. Mitglieder räumen Weiden von Lawinenholz, schneiden Wege frei, erstellen Wildschutzzäune oder helfen bei Pflanzarbeiten. Gemeinsam mit dem Rotary Club Bad Scuol unterstützt der Club über die ROKJ-Stiftung zudem Kinder und Jugendliche aus finanziell angespannten Familien in Südbünden. Über die vergangenen 100 Jahre kam eine siebenstellige Summe für Projekte im In- und Ausland zusammen.

Feiern und weiterhelfen

Sein 100-jähriges Bestehen feiert der Club Anfang September. Am 5. September findet die Jubiläumsgala im Suvretta House statt, an der für ROKJ gesammelt wird. Damit führt das Jubiläum zurück zu dem, was den Club seit seinen Anfängen begleitet: Menschen zusammenbringen – und daraus etwas für andere entstehen lassen.





Arbeitseinsatz 2026:
Freischneiden Wanderweg Spuondas Rosatsch, St. Moritz
Fotos: Mario Barblan

Rotary
Club St. Moritz
since 1926

Vom Bauernsohn zum erfolgreichen Sporthändler

Dass Luzi Derungs aus La Punt Chamues-ch einmal ein eigenes Sportgeschäft eröffnen und 39 Jahre lang führen würde, war nicht von Anfang an klar. Doch der Selfmademan hat eine eindrückliche Geschäfts- und Lebensgeschichte geschrieben.



39 Jahre prägte Luzi Derungs das Sportgeschäft Colani Sport in La Punt Chamues-ch. Nun zieht sich der langjährige Geschäftsführer aus dem Geschäftsleben zurück. Foto: z. Vfg/Luzi Derungs

Als Luzi Derungs Mitte der 1970er-Jahre seine Lehre als Sportartikelverkäufer bei Gruber Sport in Pontresina absolvierte, legte er den Arbeitsweg von La Punt Chamues-ch oftmals per Autostopp zurück. «Ich wusste genau, wann welcher Automobilist talaufwärts fährt», erinnert er sich. Der Satz steht beispielhaft für eine Zeit, in der Derungs früh Eigeninitiative entwickelte und um originelle Ideen nicht verlegen war.

Aufgewachsen ist er als Bauernsohn in La Punt Chamues-ch. Neben der Lehre sammelte Luzi Derungs auch ausserhalb des Engadins Erfahrungen: Er lernte in der Romandie Französisch, reiste nach der Rekrutenschule während mehrerer Monate durch die USA und Mexiko und spielte beim EHC La Punt Eishockey.

Einprägsamer Name

Der Wunsch, einmal auf eigenen Beinen zu stehen, festigte sich früh. 1987 eröffnete Derungs gemeinsam mit einer Partnerin einen kleinen Sportartikelladen im Erdgeschoss eines Wohnhauses an der Via Cumünela, schräg gegenüber dem damaligen Restaurant Adler. Der Name Colani Sport war rasch gefunden. Er war kurz, einprägsam und auch für internationale Gäste leicht auszusprechen.

Neonfarbene Wintersportanzüge in Grün und Pink hatten es dem modebewussten Geschäftsmann in den Gründerjahren besonders angetan. Daneben setzte Derungs von Beginn an auf ein breites Angebot für Winter- und Sommersport. Neben Ski- und Langlaufartikeln kamen Anfang der 1990er-Jahre auch Produkte für das aufkommende Mountainbiken dazu.

Für die Entwicklung des Geschäfts spielte auch das Wachstum von La Punt Chamues-ch als Zweitwohnungsort eine Rolle. Über Jahre entstanden Kontakte zu Kundinnen und Kunden, die nicht beim Einkauf endeten. «Die Leute kaufen eben gerne im Dorf ein, kurze Wege und ein guter Service mit persönlicher Betreuung sind das A und O im Geschäftsleben», so Derungs. 1997 zog Colani Sport in einen Neubau gegenüber vom Gemeindehaus ein. Damit erhielt das Geschäft mehr Platz für Verkauf und Service.

Auch schwierige Jahre

Aber nicht immer schien die Sonne über dem Betrieb. Einzelne schneearme Winter führten dazu, dass Winterkleider und Skis teilweise liegen blieben und beträchtliche Löcher in die Finanzen rissen. Derungs erinnert sich an schwierige Phasen, in denen es viel Einsatz brauchte, um den Betrieb weiterzuführen. Dabei konnte er auf seine Mitarbeitenden zählen.

Neben seiner Tätigkeit im Geschäft engagierte sich Derungs während neun Jahren im Gemeindevorstand. Im Departement Werkamt übernahm er Verantwortung für öffentliche Aufgaben. Eine Doppelbelastung, die ihn manchmal an seine Grenzen führte.

In den vergangenen Jahren kamen mit einer Lounge und einer Bar neue Elemente zum Geschäft hinzu. Diese sollten Gäste zum Verweilen einladen, denn nicht immer stehen die Sportartikel im Zentrum. Gute Gespräche unter Freunden und Bekannten bereichern eben auch emotional.

Jetzt beginnt ein neuer Abschnitt

Nach insgesamt 39 Jahren bei Colani Sport zieht sich Luzi Derungs aus dem Geschäftsleben zurück. Sein langjähriger Mitarbeiter Filippo Fati und die Verantwortlichen des Inn Hub werden die ursprüngliche Geschäftsidee unter dem Namen Colani Sport hub an zwei Standorten weiterführen. Für Derungs beginnt damit ein neuer Abschnitt – mit mehr Zeit für Reisen, auch wenn er nicht mehr per Autostopp unterwegs ist. Und wenn im Geschäft einmal Not am Mann ist? «Telefon genügt», sagt Luzi Derungs. Peter Aisslinger/ep

Das erste Mal Schnee unter den Füssen

Vom warmen Sambia in den Schweizer Winter: Dennis Ulayayis erster Besuch in Stephanies Heimat wird zur Reise voller Premieren. Er fliegt erstmals ins Ausland, erlebt Schnee und Kälte und staunt über das hohe Tempo in der Schweiz. Teil 10 der Sommerserie erzählt von seiner ersten Begegnung mit Schnee, Kälte und dem Schweizer Alltag.



Dennis' erster Kontakt mit Schnee auf dem Ofenpass im November 2013. Foto: z. Vfg / Dennis Ulayayi

Ich hatte mir für Stephanies Besuch in Sambia einen Monat Ferien genommen, um die Zeit zusammen voll auszukosten. Sie kam, und es war perfekt. Wir besuchten die Viktoriafälle, machten Ausflüge, feierten den Valentinstag, genossen die Zeit zusammen und schmiedeten Zukunftspläne. Im November würde ich in die Schweiz fliegen, um einen Monat in der Heimat von Stephanie zu verbringen. Aber dieses Unterfangen war für mich «village boy» gar nicht so einfach. Zuerst musste ich mir einen gültigen Reisepass und danach ein Besuchervisum besorgen. Dazu musste ich extra nach Pretoria in Südafrika fliegen. Ich, der ich noch nie in einem Flugzeug gesessen hatte, noch nie ausser Landes gereist ist, musste nun eine solche Reise antreten.

Den Flug in die Schweiz verpasst

Stephanie organisierte und plante alles aus der Schweiz. Alles verlief reibungslos, bis ich in Johannesburg meinen Rückflug nach Lusaka verpasste. Ich war viel zu früh am Flughafen, wollte mich umsehen und hatte den Aufruf zum Boarding verpasst. Was für eine Aufregung! Wieder musste Stephanie von der Schweiz aus alles umbuchen und organisieren. Schlussendlich hatte ich aber alle meine Papiere und Bestätigungen beisammen und tatsächlich, am 2. November 2013 betrat ich Schweizer Boden und stand auf dem Weg in die Bündner Berge zum ersten Mal im Schnee. Dieses Gefühl werde ich nie vergessen. Schnee kannte ich bisher nur aus Erzählungen. Und hier nun war alles weiss, und die Kälte fuhr mir in alle Glieder. Welch ein Unterschied zum warmen Sand am Sandy Beach.

Schweizer Uhren laufen schneller

Dass in der Schweiz die Uhren anders ticken, nämlich sehr viel schneller und organisierter als in meiner Heimat, musste ich rasch und mit aller Härte lernen. Schon bei der Ankunft in Zürich fiel ich mit meinem gemächlichen afrikanischen Schritt auf. Meine Mitreisenden begaben sich, nein, für meine Begriffe rannten sie, hektisch zur Gepäckausgabe und drängelten sich um das Förderband. Koffer um Koffer wurde ausgespuckt, jeder wollte seinen Koffer zuerst ergattern und wegstürmen. So war ich der Letzte, der durch die Tür mit der Aufschrift «Exit» trat, und ich war sehr nervös. Wie würde ich empfangen werden in diesem fremden Land? Mir fiel ein grosser Stein vom Herzen, denn Stephanie stand da, wartete auf mich und mit ihr ein Teil der grossen Verwandtschaft. Der herzliche Empfang nahm mir meine Angst vor dem Ungewissen und ich war glücklich, meine Freundin in die Arme nehmen zu können.

Mit Wärmflasche und Tee

Aber ich fror erbärmlich bei meiner Ankunft in Zürich. Die Kälte dieses Novembertags traf mich mit voller Wucht. Auch in Afrika kann es im Winter kühl werden, und wenn die Temperaturen unter 15 Grad sinken, ziehen wir unsere Wollmützen und warmen Jacken an. Ich war froh, dass Stephanie mir warme Sachen zum Anziehen mitgebracht hatte. Auch heute noch empfinde ich die Temperaturen anders als die Schweizer, auch wenn ich mich an den Winter gewöhnt habe und ihn mit all seinen Wintersportmöglichkeiten sehr mag.

Selbst wenn es im Sommer warm ist, muss ich Wollsocken tragen, um mich wohlzufühlen. Im Winter stelle ich meine Füsse zu Hause auf eine Wärmflasche, und warmer Tee steht immer bereit. In Sambia habe ich nur kaltes Wasser getrunken. Annelise Albertin

Dennis Ulayayi stammt aus Sambia und lebt heute in der Val Müstair. Auf der Grundlage seiner persönlichen Notizen hat seine Schwiegermutter seine Lebensgeschichte aufgeschrieben – von der Kindheit in Sambia bis zum heutigen Leben in der Schweiz. Alle weiteren Artikel dieser Sommerserie finden Sie im Dossier «Sommerserie» auf engadinerpost.ch

Twatasha Sana – Hilfe, die ankommt

Der gemeinnützige Verein Twatasha Sana mit Sitz in Müstair setzt sich für Entwicklungshilfe, Frauenförderung und den Zugang zu sauberem Wasser in Sambia ein. Durch nachhaltige Projekte sollen die Lebensbedingungen vor Ort verbessert werden. «Hilfe, die ankommt», lautet das Credo. «Wir unterstützen Menschen in Sambia mit nachhaltigen Projekten», schreibt der Verein, der von Dennis und Stephanie Ulayayi gegründet wurde. Spenden und Sponsoring:
Kto. CH85 0077 4010 5353 5410 0

11 / 09 / 2026 ab 15 Uhr



Feiern Sie mit uns dieses besondere Jubiläum
bei einer Gartenparty auf der STÜVA Terrasse.
Apéro und reichhaltiges Buffet – CHF 189

HOTEL laudinella 19 56

Via Tegiatscha 17 | 7500 St. Moritz

GP GARAGE PLANÜRA

Herzliche Gratulation

**Drei wertvolle Menschen.
Drei starke Persönlichkeiten für Garage Planüra AG.**

Dieses Jahr durften wir drei besondere Jubilare feiern. Wir danken Reto, Romana und Kevin herzlich für ihre Treue, ihren täglichen Einsatz und dafür, dass sie unsere Unternehmung mitprägen.



Reto – 5 Jahre
Verkaufsleiter

Romana – 10 Jahre
Kundendienstberaterin

Kevin – 5 Jahre
Administration

Wir sind stolz, euch in unserem Team zu haben und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre.

Garage Planüra AG | Samedan & Bever | garage-planuera.ch

Miteinander Neues lernen!

**Kostenlose Weiterbildung für alle.
In entspannter Atmosphäre und im eigenen Tempo!**

NEU: Jeden 2. Montag in La Punt

14 SEPT	MO, 15 – 17 Uhr **Ab in den Urlaub – entspannt mit KI**
28 SEPT	MO, 15– 17 Uhr **«Engadiner Post/Posta Ladina» online lesen**
12 OKT	MO, 15 – 17 Uhr **Fotografieren & Filmen mit dem Smartphone**
26 OKT	MO, 15 – 17 Uhr **Rechnungen online bezahlen mit der GKB**

Jeden 2. Montag im InnHub PopUp,
Via Cumünela 32, 7522 La Punt Chamues-ch
Anmeldung: www.lernloftTREFF.ch/engadin oder
Tel. 0844 444 000

Unterstützt durch das Fortbildungsgesetz GR und

mia Engiadina | Graubündner Kantonalbank | Engadiner Post | LERN LOFT TREFF





REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

**Betreibungs- und Konkursamt der Region Maloja
Uffizi da scussiun e fallimaint da la Regiun Malögia
Ufficio esecuzioni e fallimenti della Regione Maloja**

Betreibungsamtliche Grundstücksteigerung:

4 ½ Zimmerwohnung, 5 ½ Zimmerwohnung und 3 ½ Zimmerwohnung in Zuoz

Ort der Steigerung: Seminarraum Hotel Sonne, 7500 St. Moritz
Zeitpunkt: 30.10.2026, 14:00 Uhr

Steigerungsobjekte im Grundbuch Zuoz:

Grundstück Nr. 51462, 257/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2054, 4 ½ Zimmerwohnung Nr. 1 im Erdgeschoss, 1. Obergeschoss und 2. Obergeschoss sowie Kellerabteil Nr. 1 im Erdgeschoss

Grundstück Nr. 51463, 375/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2054, 5 ½ Zimmerwohnung Nr. 2 im 1. Obergeschoss und 2. Obergeschoss sowie Kellerabteil Nr. 2 im Erdgeschoss

Zusammengelegte Einheiten 51462 und 51463
Betreibungsamtliche Schätzung CHF 5'100'000.00

Grundstück Nr. 51465, 161/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2054, 3 ½ Zimmerwohnung Nr. 4 im 3. Obergeschoss und im Dachgeschoss sowie Kellerabteil Nr. 4 im Erdgeschoss

Betreibungsamtliche Schätzung CHF 1'120'000.00

Bemerkungen: Der Ersteigerer hat an der Steigerung, unmittelbar nach dem dritten Aufruf und vor dem Zuschlag, eine unverzinsliche Anzahlung zu leisten. Zu den Bestimmungen in Bezug auf die Anzahlung wird wie im Übrigen auf die umfassende Dokumentation auf dem Justizportal Graubünden https://www.justiz-gr.ch/schuldbetreibung-und-konkurs/aktuelles/versteigerungen/, insbesondere die Steigerungsbedingungen verwiesen.

Besichtigungen:
28.09.2026, 14:00 Uhr
14.10.2026, 11:00 Uhr

REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

**Betreibungs- und Konkursamt der Region Maloja
Uffizi da scussiun e fallimaint da la Regiun Malögia
Ufficio esecuzioni e fallimenti della Regione Maloja**

Konkursamtliche Grundstücksteigerung:

5 Autoeinstellplätze, Lyceum/MEG Parz. D3033 i. BR in Zuoz

Ort der Steigerung: Seminarraum Hotel Sonne, 7500 St. Moritz
Zeitpunkt: 30.10.2026, die Steigerung erfolgt im Anschluss an die betreibungsamtliche Steigerung, welche um 14:00 Uhr stattfindet.

Steigerungsobjekt im Grundbuch Zuoz:

Miteigentumsanteil Nr. M101402, 1/46 Miteigentum an Grundstück Nr. D3033, Benützungsrecht am Autoeinstellplatz Nr. 31

Konkursamtliche Schätzung: CHF 68'000.00

Miteigentumsanteil Nr. M101409, 1/46 Miteigentum an Grundstück Nr. D3033, Benützungsrecht am Autoeinstellplatz Nr. 38

Konkursamtliche Schätzung: CHF 68'000.00

Miteigentumsanteil Nr. M101410, 1/46 Miteigentum an Grundstück Nr. D3033, Benützungsrecht am Autoeinstellplatz Nr. 39

Konkursamtliche Schätzung: CHF 62'000.00

Miteigentumsanteil Nr. M101413, 1/46 Miteigentum an Grundstück Nr. D3033, Benützungsrecht am Autoeinstellplatz Nr. 42

Konkursamtliche Schätzung: CHF 68'000.00

Miteigentumsanteil Nr. M101415, 1/46 Miteigentum an Grundstück Nr. D3033, Benützungsrecht am Autoeinstellplatz Nr. 44

Konkursamtliche Schätzung: CHF 68'000.00

Bemerkungen: Der Ersteigerer hat an der Steigerung, unmittelbar nach dem dritten Aufruf und vor dem Zuschlag, eine unverzinsliche Anzahlung zu leisten. Zu den Bestimmungen in Bezug auf die Anzahlung wird wie im Übrigen auf die umfassende Dokumentation auf dem Justizportal Graubünden https://www.justiz-gr.ch/schuldbetreibung-und-konkurs/aktuelles/versteigerungen/, insbesondere die Steigerungsbedingungen verwiesen.

Besichtigungen:
28.09.2026, 13:30 bis 13:50 Uhr
14.10.2026, 10:30 bis 10:50 Uhr

CELERINA IM DORFZENTRUM zu vermieten:

Ab 1. Oktober 2026 oder nach Vereinbarung: teilmöblierte 5-Zimmer-Wohnung (Erst- oder Zweitwohnung), Nichtraucher, keine Haustiere. Befristet auf 1 Jahr, mit Möglichkeit einer Verlängerung.
Mietpreis: CHF 3'500.-- inkl. NK

Ab Wintersaison 2026/2027: attraktives Ladenlokal / Gewerberaum, Bürofläche ca. 120 m².
Mietpreis: auf Anfrage

Chiffre A2104394
Gammeter Media AG
chiffre@gammetermedia.ch

Betreuungsangebot für Menschen mit einer dementiellen Erkrankung in der Tagesstätte in Celerina oder zu Hause.

FRONDIS
Betreuung demenzerkrankter Menschen
Straglia da Sar Josef 3 - 7505 Celerina
Tel. 079 602 25 20
info@frondis.ch · www.frondis.ch

ENGADINER Lesespass

BARBIN

in tschercha da seis dachasa / sucht sein Zuhause

Autorin: Braida Nesa
CHF: 27.00
ISBN: 978-3-9525688-0-4

gammetermedia



Sils/Segl i.E. Silvaplana St. Moritz Celerina Pontresina Samedan Bever La Punt Chamues-ch Madulain Zuoz S-chanf Zernez Scuol

Vereinbarung mit der Loipen Engadin GmbH

La Punt Chamues-ch An der letzten Sitzung hat der Gemeindevorstand folgende Geschäfte behandelt:

Im Bereich Bau wurde das Gesuch von Cesare Calvo zum An- und Umbau des Mutterkuhstalls auf der Parzelle Nr. 722 in Seglias behandelt. Der bestehende Anbindestall wird in einen Laufstall umfunktioniert, und ein Anbau für zusätzliche gesetzliche Anforderungen ist geplant. Ausserdem wird eine neue Güllengrube erstellt, eine Balkenlage zur Strohlagerung installiert, eine Krananlage für die Heuentnahme eingeführt, ein neuer Pferdestall errichtet und der Ziegenstall an einen neuen Standort verlegt. Ein neuer Siloballenlagerplatz ist ebenfalls vorgesehen. Der Entwurf wird mit positiven Stellungnahmen der Gemeinde und in Koordination mit der öffentlichen Ausschreibung bearbeitet. Dem Baugesuch wird unter Berücksichtigung der in der BAB-Bewilligung aufgeführten Auflagen entsprochen.

Im Bereich Tourismus wurde die bestehende Vereinbarung «Loipen Engadin St. Moritz» auf die Loipen Engadin GmbH übertragen. Der neue Vertrag wird die gemeinsame Vision «Das beste Nordic-Angebot der Alpen!» fortsetzen und die qualitative Weiterentwicklung des Langlaufangebots in der Region Maloja gewährleisten. Die bisherigen Leistungen bleiben bestehen, wurden jedoch punktuell ergänzt und aktualisiert. Der Gemeindevorstand unterstützt diesen Grundvertrag.



La Punt Chamues-ch will das Loipenangebot weiterentwickeln. Archivfoto: Daniel Zaugg

Im Bereich Infrastruktur erhält die Skilift Müsella AG im Rahmen eines Dienstbarkeitsvertrages das Recht, eine unterirdische Wasserleitung für die Beschneiungsinfrastruktur auf den Parzellen 725, 729, 739, 740, 750, 752, 830 und 970 zu erstellen und zu unterhalten. Die politischen Gemeinden der Region verzichten auf eine Entschädigung in Höhe von 1562 Franken für das eingeräumte Recht. Der Gemeindevorstand ist mit dem Dienstbarkeitsvertrag und dem Verzicht auf die Entschädigung einverstanden. **Im Bereich Umwelt und Gewässer** wurde die Vernehmlassung zur Teilrevision des kantonalen Fischereigesetzes zur Kenntnis genommen. Die Revisionsziele umfassen die Behebung bestehender Mängel und die Anpassung an moderne Anforderungen sowie die Einführung eines verpflichtenden Sachkundenachweises für Fischerinnen und Fischer, um den tiergerechten Umgang mit Fischen sicherzustellen. Ausserdem wird ein neues Anreizsystem zur Förderung von Hegeleistungen eingeführt.

Im Bereich Kultur und Veranstaltungen werden diverse Projekte und Anlässe finanziell unterstützt, darunter die Sinfonia Engiadina, das Freilichtspiel von Origen auf dem Berninapass, das 25-jährige Jubiläum von Terratrembel, die Theaterproduktion «Napoleon: Returns», der Audi FIS World Cup St. Moritz 2027 sowie das SunIce Festival 2027. (ez)

Eichholzer-Bott läuft in Trofeo Nasego

Berglauf Die Zernezerin Flurina Eichholzer-Bott ist von Swiss Athletics für die internationale Berglaufveranstaltung Trofeo Nasego in der Lombardei nominiert worden. Als eine von vier Schweizerinnen kommt die Engadinerin am kommenden Wochenende im Rahmen des Berglauf-Weltcups zum Einsatz.

Nach dem Gewinn von EM-Gold mit dem Schweizer Team bietet sich der 43-Jährigen auf internationaler Bühne erneut die Gelegenheit, ihre starke Form auf den italienischen Trails unter Beweis zu stellen. Knapp 30 Nationen aus aller Welt kämpfen am 5. und 6. September bei der 25. Austragung der prestigeträchtigen Veranstaltung um die Tagessiege. Den Auftakt bildet am Samstag der Vertical Nasego. Auf 4,3 Kilometern gilt es dabei, 1000 Höhenmeter zu bewältigen.

Am Sonntag folgt mit dem Trofeo Nasego der Klassiker über 21 Kilometer. Die Halbmarathon-Distanz führt über eine anspruchsvolle Strecke mit steilen Auf- und Abstiegen. Mit am Start sind unter anderem die deutsche Weltmeisterin Nina Engelhard, die ihr Debüt in Casto gibt, sowie die österreichische Vertical-Rekordhalterin Andrea Mayr. (fw)

Mit der EP/PL ans «StradivariFest»

Leserwettbewerb Das renommierte StradivariQuartett mit erfolgreicher national und international ausgerichteter Konzerttätigkeit kommt mit befreundeten Musikerinnen und Musikern im September zur 10. Jubiläumsausgabe vom StradivariFEST Scuol. Unter dem Motto «Jahreszeiten» bespielen sie in vier Konzerten eindrucksvolle Kulturdenkmäler mit erlesenen Perlen der Kammermusik. Den festlichen Auftakt zum StradivariFEST Scuol bildet das Konzert vom 9. September in der Kirche Guarda. Ganz dem Motto entsprechend widmet sich das Stradivari-Quartett Antonio Vivaldis berühmten «Vier Jahreszeiten». Mit klanglicher Raffinesse und lebendiger Ausdruckskraft lassen die Musiker:innen den ewigen Kreislauf der Natur eindrücklich hörbar werden – von der aufblühenden Frühlingsenergie bis zur klirrenden Winterkälte. Die StradivariFESTE zeichnen sich neben der musikalischen Exzellenz vor allem durch den besonders herzlichen und persönlichen Austausch mit dem Publikum aus. So wird nach jedem Konzert ein Apéro offeriert, bei welchem alle Gäste willkommen sind und viele spannende Gespräche entstehen. Für das Konzert vom 9. September in Guarda hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» Tickets verlost. Die glücklichen Gewinner sind: Ursula Grimbichler aus Scuol, Giana Caviezel aus Martina, Lydia Ilmer aus St. Moritz und Karin Casty aus Zuoz. Wir wünschen ihnen einen tollen Konzertabend und ganz viel Freude. (ep)

Anzeige



Zarucchi mit gutem Saisonstart

Nordische Kombination Während sich die meisten Wintersportler noch im Sommertraining befinden, ist für Nico Zarucchi der Startschuss in die neue Saison bereits gefallen. Der Wettkampfauftakt ist für den Nordischen Kombinierer aus St. Moritz insgesamt positiv ausgefallen. Die erste Standortbestimmung erfolgte Ende August beim Sommer Grand Prix im deutschen Oberstdorf. Beim Springen auf der Grossschanze bestätigte sich mit einem Trainingssprung über 123 Meter das gute Gefühl der letzten Monate. «Im Wettkampf gelang mir leider nicht mehr ein ganz so lockerer Sprung», so Zarucchi. Als 42. nach dem Springen büsste der Oberengadiner beim Rollskirennen noch drei Positionen ein und beendete den Wettkampf als 45. Für den 23-Jährigen ging es anschliessend weiter nach Frankreich. In Chaux-Neuve gelang Zarucchi in der provisorischen Wettkampfrunde erneut ein guter Sprung. Am darauffolgenden Tag bestätigte er seine Sprungleistung und durfte das 10-Kilometer-Rollskirennen von Position 27 aus in Angriff nehmen. «Im Lauf konnte ich noch einige Positionen gut machen und mein erstes Top-25-Ergebnis auf Weltcup-Niveau feiern», freut sich der St. Moritzer. Als 24. klassierte sich Nico Zarucchi zudem als zweitbester Schweizer.

Zum Abschluss stand ein Individual Compact auf der Normalschanze auf dem Programm. Von den suboptimalen Bedingungen liess sich der Engadiner nicht aus der Ruhe bringen und überzeugte zum Abschluss als 25. erneut mit einer guten Leistung. «Vor allem die Entwicklung im Springen stimmt mich für die nächsten Wochen sehr positiv. Die Sprünge werden stabiler und ich merke, dass ich mich Schritt für Schritt näher an die Weltspitze heranarbeiten kann.» Mit zwei Top-25-Platzierungen ist Zarucchi ein Saisonstart gelungen, auf dem sich aufbauen lässt. Für Zarucchi, der seit dieser Saison neu dem C-Kader von Swiss-Ski angehört, geht es zunächst weiter ins Trainingslager.

Mit dem Schweizer Kader wird er im slowenischen Planica weiterhin an den Stellschrauben drehen, um für die Schweizermeisterschaft im Oktober in Hinterzarten bereit zu sein. (fw)



Der St. Moritzer Nordisch-Kombinierer Nico Zarucchi ist mit seinem Saisonauftakt zufrieden. Foto: Nico Zarucchi


Foto: Claudia Maggi

Traueranzeigen, Leidzirkulare und Danksagungen

Gerne unterstützen wir Sie bei der Formulierung von würdevollen Texten und bei der Gestaltung und Produktion von Anzeigen und Karten.

Informationen und Muster finden sie online. Wir vermitteln die Todesanzeigen auf Wunsch auch an nationale oder internationale Medien.

Gerne beraten wir Sie persönlich: vor Ort oder telefonisch.
Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Gammeter Media AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz | Bagnera 198, 7550 Scuol
081 837 90 00 | 081 861 60 60 | trauer@gammetermedia.ch

gammetermedia

Ich harre des Herrn; meine Seele harret,
und ich hoffe auf sein Wort. Psalm 130,5



Davous
il tschêl sutrat
d'he eau vis
ün vel da stailas
cha la not
ho
tessieu

Irma Klainguti

Trists, ma eir grats per tuot ils bels mumaints cha nus vains passanto insembel, pigliansa cumgio da nos cher

Gian Paul Gut

10 avrigl 1937 – 30 avuost 2026

Zieva üna vita lungia ed accumplida ho el pudieu murir a chesa.

Adressa da led:
Giorgia Gut - Bisenz
Via Arona 36
7500 San Murezzan

Las famiglias in led:
Giorgia Gut - Bisenz
Valeria Gut
Stella e Sven
Natalina e Markus Robustelli - Gut
Lynn e Pascal
Enya e Leonie

L'accumpagnamaint da sia urna varo lö i'l stret ravuogl famiglier.

Ün grand ingrazchamaint vo a dr. med. Markus Robustelli ed a Lorena Martelli e Davide Piatti da la Graubünden-Pflege.

Invezza da fluors giavüschainsa da resguarder la „Schweizerische Vogelwarte Sempach", 6204 Sempach, IBAN - CH47 0500 0000 6000 2316 1.

A nu vegnan tramissas üngünas annunzchas da led.

Flieg nun davon, dorthin,
wo Frieden und Ruhe dich erwarten.

Max Rüdlinger

15.12.1946 – 31.8.2026

Finalmaing poust tu turnar a Zuoz, a quel lö ch'eira uschè char a tai, ingio cha tia tschendra as po sparpagliar cul vent.

Trauerfamilie
Kinder: Caroline und Martine
Enkelkinder und Schwiegersohn
Schwester: Heidi Frei-Rüdlinger

Wir bedanken uns ganz herzlich beim Pflegepersonal Altersheim Bodmer.

Die Trauerzeremonie findet im engsten Familienkreis statt.

Danksagung

Giacomin Walther

27. November 1938 – 14. Juli 2026

Herzlichen Dank für die grosse Anteilnahme und die vielen mitfühlenden Zuschriften zum Tode von Giacomin Walther.
Käthy Walther

Todesanzeige

Wir verlieren mit

Rosmarie Hosang

24. Juli 1967 – 27. August 2026

eine liebe Arbeitskollegin, die viel zu früh gehen musste. Rosmarie war seit dem 1. Januar 2022 in unserer Finanzabteilung tätig und uns allen eine sehr zuvorkommende und engagierte Mitarbeiterin.

Sie erkrankte im letzten Jahr schwer und hat dennoch immer wieder versucht, hin und wieder zur Arbeit zu kommen. Das war ihr wichtig. Rosmarie hat ihre Erkrankung mit bewundernswerter Kraft ertragen und durchlitten. Nun darf sie in Frieden ruhen.

In dieser schweren Zeit sind unsere Gedanken bei ihrer Familie, ihrem Mann und ihren Kindern.

Wir vermissen sie.

Movimento
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Klientinnen und Klienten



„Die Liebe kennt keine Grenzen,
auch nicht die des Todes."
– Rainer Maria Rilke

Abschied und Dank

Deine Liebe war uns stets unser grösstes Wunder auf Erden. Unsere Liebe zu dir und deine Liebe zu uns wird für immer bestehen bleiben.

Die Sterne am Himmel werden die Erinnerung an dich für immer bewahren, und durch die Sonne werden wir deine Wärme immer spüren.

Rosmarie Hosang

24. Juli 1967 – 27. August 2026

In Liebe und Dankbarkeit nehmen Abschied:
Martin, Fabian und Nadine Hosang
Maria und Ursina Huggler
Claudia Hosang und Roger Brenner
Verwandte und Freunde

Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Spenden gedenke man der Verstorbenen mit einer Spende an den Verein Movimento, 7503 Samedan, mit dem Vermerk "Rosmarie Hosang",
IBAN CH37 0077 4410 1369 9030 0.

Traueradresse: Martin Hosang, Via d'Albanas 1, 7524 Zuoz

Porta'm vent sün ti'ala
Bütta'm flüm a la riva.
Luisa Famos

Cumgià ed ingrazchamaint

No vain tut cumgià da

Fredy Isler-Riatsch

2 mai 1946 – 18 avuost 2026

Da cour ingrazchaina fich a tuots chi han accumpagnà a Fredy sün sia via.

Flurina Isler-Riatsch
Fadrina e Martin Simioni-Isler
cun Flurin e Clà
Ursula Jutzi-Isler

Adressa in led: Flurina Isler-Riatsch, Pradatsch 26 C, 7551 Ftan



Foto: Rosmarie Godly

FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

SNOWORX

Open Day snoWorx

Sonntag, 13. September 2026, 9.00 – 19.00 Uhr

snoWorx · Tennis Center · Via Mezdi 31 · 7500 St. Moritz

Ski- und Snowboard-Simulator kostenlos testen

Sichere dir jetzt deinen Termin
Plätze begrenzt – gleich reservieren (QR-Code scannen)

Bitte Helm und Ski-/Snowboardschuhe mitnehmen.

Try our ski & snowboard simulator for free

Reserve your slot now
Limited spots – book early (scan the QR code)

Please bring your own helmet and ski/snowboard boots.

+41 76 389 72 12 | train@snoworx.ch | www.snoworx.ch

engadinerpost.ch
Das Portal des Engadins.



Die heimliche Chefin des Jagd-Rucksacks

Heute Donnerstag beginnt für viele Engadinerinnen und Engadiner die fünfte Jahreszeit: die Bündner Hochjagd. Während in den vergangenen Tagen noch eifrig gespiegelt, Proviant eingekauft und so manche Jagdhütte mit Speis und Trank versorgt worden war, wartete spätestens am Vorabend des lang ersehnten Tages eine ganz besondere – und nicht minder anspruchsvolle – Aufgabe auf dem Programm: das Packen des Rucksacks. Eigentlich keine grosse Herausforderung. Schliesslich verfügt der erfahrene Jäger über jahrzehntelange Routine. Er weiss genau, was mit muss. Feldstecher, Munition, Messer, Handschuhe, Ersatzsocken, Regenjacke, Zwischenverpflegung, Trinkflasche und natürlich der obligate Flachmann finden ihren Platz im Rucksack. Doch dann beginnt, wie in jedem Jahr, das Zweifeln. Ist die Stirnlampe dabei? Wo liegt das Feuerzeug? Braucht es wirklich zwei Paar Handschuhe? Und wer hat eigentlich den kleinen Sack mit den Ersatzbatterien gesehen? Spätestens jetzt kommt jene Person ins Spiel, deren Unterstützung beim Packen offiziell überhaupt nicht nötig wäre: die Ehefrau. «Hast du an die Sonnencreme gedacht?» – «Natürlich!» Kurzes Schweigen. Griff ins Seitenfach. Keine Sonnencreme. «Und die WC-Rolle?» Noch längeres Schweigen. Dank weiblicher Hilfe tauchen mit bemerkenswerter Gelassenheit plötzlich Gegenstände auf, die der Jäger selbstverständlich gleich selbst eingepackt hätte – inklusive eines Sandwiches für den ersten Jagdtag. Irgendwann ist der Rucksack voll und beim Waidmann flammt ein bekannter Zweifel auf. Da auf der Jagd und den langen Märschen jedes Gramm zählt, wird noch einmal kritisch aussortiert. Der zweite Pullover bleibt zu Hause, dafür kommt sicherheitshalber noch eine Tafel Schokolade mit. Man weiss ja nie. Nach einigen Minuten ist der Rucksack zwar kaum leichter, dafür das Gewissen deutlich beruhigter. Jetzt kann eigentlich nichts mehr schiefgehen. Der Rucksack steht bereit, und der Jäger erklärt zufrieden: «Ich glaube, ich habe alles.» Da kommt aus dem Nebenzimmer die entscheidende Frage: «Auch das Jagdpatent?» Jagdpatent? Der Rucksack wird nochmals ausgepackt. (ag)

Foto: Andrea Gutgsell

Anzeige



27. September 2026

PRISCA ANAND

FÜR WEITERE VIER JAHRE IM GEMEINDEVORSTAND

Seit vier Jahren übernehme ich Verantwortung für St. Moritz. Mit Erfahrung, Engagement und einem klaren Blick nach vorne möchte ich diesen Weg erfolgreich fortsetzen.

DANKE FÜR IHR VERTRAUEN.

WETTERLAGE

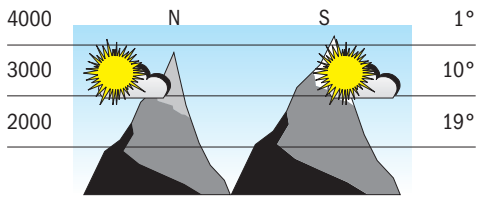
Ein Ausläufer des Azorenhochs streckt seine Fühler zu den Alpen aus und bestimmt weitgehend unser Wettergeschehen. An der Alpensüdseite macht sich zudem föhniger Nordwind bemerkbar, der die Luftmassen zusätzlich abtrocknet.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Oft strahlender Sonnenschein! In Südbünden scheint vielerorts ungestört die Sonne, wenn man von ein paar Schleierwolken und Quellwolken am Nachmittag absieht. In der Früh ist es teils recht frisch, in höher gelegenen Tälern sogar sehr kühl mit Frühwerten von unter 5 Grad, beispielsweise in St. Moritz. Durch absinkende Luftmassen und Sonneneinstrahlung werden sich im Tagesverlauf vielerorts sommerliche Werte einstellen. Der sogenannte Malojawind frischt auf. Am Freitag dreht der Spätsommer so richtig auf: Es wird strahlend sonnig.

BERGWETTER

Prachtvolles Bergwetter lädt zu ausgedehnten Touren und Wanderungen ein. Die Wetterverhältnisse sind ausgesprochen stabil. Dazu steigt die Frostgrenze tagsüber über 4000 Meter an. Nur der mässig starke bis lebhafte Nordwestwind kann in exponierten Lagen stören.

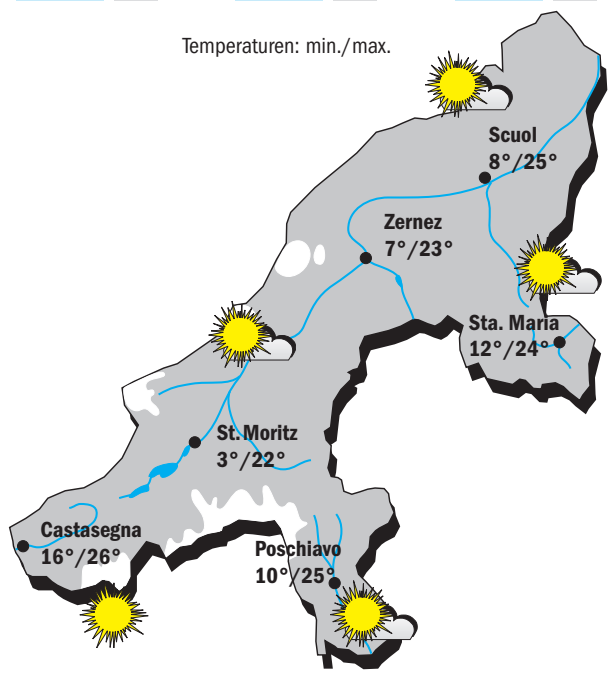


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	8°	Sta. Maria (1390 m)	10°
Corvatsch (3315 m)	2°	Buffalora (1970 m)	5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	5°	Vicosoprano (1067 m)	15°
Scuol (1286 m)	11°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	12°
Motta Naluns (2142 m)	8°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 10 29	°C 12 26	°C 11 29



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 5 25	°C 7 23	°C 5 24

Anzeige



27. September 2026

CHRISTOPH SCHLATTER

FÜR WEITERE VIER JAHRE IM GEMEINDEVORSTAND

Seit vier Jahren übernehme ich Verantwortung für St. Moritz. Mit Erfahrung, Engagement und einem klaren Blick nach vorne möchte ich diesen Weg erfolgreich fortsetzen.

DANKE FÜR IHR VERTRAUEN.